

Kriminologie – Mikropolitik (oder der Stein der Weisheit)

In diesem Werk ®© wird die Mikropolitik (modellhaft und einem Schuss Humor) als Teil der (*Kritischen*) Kriminologie und diese bzw. das Verbrechen an sich, inklusiver der Polizei-Ermittlungs-, Polizei-Fahndungs-, Polizei-Forensik- und Polizei-Administrativ-Arbeit (als Teil der rechtstaatlichen, demokratischen, legalen, legitimen, legitimierten, loyalen, transparenten, effektiven, engagierten und nachhaltigen Strafverfolgungsbehörde – also als Kontrollinstanz für die und gegen den Bürger – analysiert, präzisiert, (trans-)mutiert und superpositioniert präsentiert. Die Frage lautet: ist dies erleuchtend, ist dies nützlich? Versteht man das (oder: will man dies überhaupt verstehen)? Allerdings: nur wer analysiert und / oder synthetisiert versteht und kann die richtigen Fragen zur richtigen Zeit an den richtigen Sachbearbeiter oder die richtige Abteilung stellen.

Der Ikosaederstumpf – symbolisiert er mit seinen vielen Facetten den Stein der Weisheit?



Abbildung 1: Die vielen Facetten des Ikosaederstumpfes zeigen unterschiedliche Schwerpunkte der Delinquenz.

In seinen Facetten ist vielleicht das Wissen über die Kriminologie bzw. die Kriminalität (Makro- und Mikrodelinquenz) bzw. die Kriminalitätszuschreibung und Kriminalitätsbekämpfung verborgen. Glücklicherweise demjenigen, der die richtige Facette findet und das Wissen des darin verborgenen Geheimnisses.

Kästner, Erich
Es ist schon so: Die Fragen sind es, aus denen das, was bleibt, entsteht. Denkt an die Frage jenes Kindes: „Was macht der Wind, wenn er nicht weht?“

Die richtigen Fragen zu stellen, ist eine Kunst, der entscheidende Schritt zu einer neuen Einsicht.

*Vorsicht: Gift!
Wer hier nicht lachen kann, soll hier nicht lesen!
Denn, lacht er nicht, packt ihn „das böse Wesen“ (Nietzsche, 1, S. 88).*

1. Wichtiger Hinweis

Die vom Autor dieses Werkes präsentierte Publikation mag nicht für jedermann nachvollziehbar und verständlich erscheinen; und nicht alles ist wissenschaftlich empirisch und statistisch bewiesen oder abgeleitet (wohl aber methodisch heuristisch¹ argumentiert). Vieles hier Festgehaltene ist modelhaft zu sehen und kommen diese Modelle aus der Praxis und ist (auch) der Erfahrung geschuldet; einer Praxis der jahrzehntelangen Beobachtung oder Beteiligung als Beamter und Insider der *Polizei* in den unterschiedlichsten Hierarchieebenen, Positionen und Funktionen, welche es erlauben, die hier kreierten Modelle (der Praxis) mit dem nötigen akademischen und wissenschaftlichen Wissen zu ergänzen oder hinterlegen, sodass nun wissenschafts*nahe* Modelle entstehen (könn(t)en).

Eine exakte tiefgreifende (politische, wirtschaftliche, sozialwissenschaftliche, kriminologische, kriminalistische, organisatorische, personale, funktionale, hierarchische, lineare, systemische, netzwerkartige, ethische, ästhetische usw.) wissenschaftliche Untersuchung aller Modelle wäre nötig und erstrebenswert – wenn auch nicht leicht realisierbar, da die Herrscher bzw. Mächtigen eines (delinquenten, korrupten, diskriminierenden) Systems keine wissenschaftliche Begleitung, Untersuchung oder Forschung erlauben werden (oder nur eine gezielte punktuelle, deren Ergebnis schon vorher als *wunderbar und vorbildhaft* feststeht). Solche Herrscher oder Mächtigen sorgen selber für die richtige Vermarktung ihrer Erfolge (Agitprop).

In diesem Werk wird es gehalten, wie von **George Edward Pelham Box** schon im Jahre 1976 postuliert: *Die einzige Frage von Interesse ist: "Ist das Modell erleuchtend und nützlich?"*.

Now it would be very remarkable if any system existing in the real world could be exactly represented by any simple model. However, cunningly chosen parsimonious models often do provide remarkably useful approximations. For example, the law $PV = RT$ relating pressure P , volume V and temperature T of an "ideal" gas via a constant R is not exactly true for any real gas, but it frequently provides a useful approximation and furthermore its structure is informative since it springs from a physical view of the behavior of gas molecules.

For such a model there is no need to ask the question "Is the model true?". If "truth" is to be the "whole truth" the answer must be "No". The only question of interest is "Is the model illuminating and useful?" (https://en.wikipedia.org/wiki/All_models_are_wrong, aufgerufen: 31.08.2017).²

¹ Siehe unten.

² Nun wäre es sehr bemerkenswert, wenn ein in der realen Welt existierendes System durch ein einfaches Modell genau dargestellt werden könnte. Allerdings liefern schlaue gewählte, sparsame Modelle oft bemerkenswert nützliche Näherungen. Zum Beispiel ist das Gesetz $PV = RT$, das den Druck P , das Volumen V und die Temperatur T eines "idealen" Gases über eine Konstante R betrifft, für ein echtes Gas nicht genau, aber es gibt häufig eine nützliche Näherung und darüber hinaus ist seine Struktur informativ. Es entspringt einer physischen Sicht auf das Verhalten von Gasmolekülen.

Bzw. die Frage in diesem Werk lautet: sind die hier kreierten Modelle erleuchtend, nützlich und intersubjektiv nachvollziehbar (oder Lust auf mehr machend).

Einschub: Heuristik

Heuristik ... methodische Anleitung, Anweisung, Neues zu finden (Duden, Fremdwörterbuch, S. 291).

Mit anderen Worten:

A heuristic technique ... is any approach to problem solving, learning, or discovery that employs a practical method not guaranteed to be optimal or perfect, but sufficient for the immediate goals. Where finding an optimal solution is impossible or impractical, heuristic methods can be used to speed up the process of finding a satisfactory solution ... (<https://en.wikipedia.org/wiki/Heuristic>, aufgerufen: 09.09.2017).

Hat man ein (organisatorisches, personales, zeitliches, qualitatives, prozessuales, sicherheitsrelevantes usw.) Problem³, dem man sich, aus welchen Gründen auch immer, nicht wissenschaftlich analytisch nähern kann, muss man versuchen, es einzugrenzen, zu erkennen und zu benennen. Dann kann man dieses Problem (annäherungsweise) lösen. Ein Hilfsmittel dazu ist die *Heuristik*, auf die in diesem Werk gerne und oft zurückgegriffen wird. Dass es mikropolitische und oder machtmisbrauchende Befindlichkeiten gibt, ergibt sich auch aus den Aussagen der Frau Bundesminister für Inneres und der Aussage des Herrn Bundesminister für Inneres innerhalb kurzer Zeit:

Zitate der / des Bundesministers/in im Kontext mit Gewalt (bzw. Sicherheit):

Denn wo Gewalt totgeschwiegen wird, wächst sie", sagte Mikl-Leitner (Quelle: <http://www.bmi.gv.at/cms/BMI/news/BMI.aspx?id=4B4952784F362B457369383D&view=1>; Artikel Nr: 12923 vom Montag, 05. Oktober 2015, 15:24 Uhr, und: GÖD, Ausgabe 3 / April 2017, S. 37, Mag. Ursula Hafner).

Nur, wer sich sicher fühlt, kann sich wohl fühlen und sein Leben frei gestalten", sagt Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka

(Quelle: <http://www.bmi.gv.at/cms/bmi/news/bmi.aspx?id=45394F795349714758724D3D&view=1>; Artikel Nr: 14486 vom Mittwoch, 08. März 2017, 17:21 Uhr

Dazu passend auch⁴:

Am 02.05.2017 strahlt der ORF aus bzw. publiziert der ORF folgende Aussage des wiener Bürgermeisters Dr. Häupl:

Bürgermeister Michael Häupl (SPÖ) wird erst nach der Nationalratswahl gehen, wie er im „Wien Heute“-Interview bekräftigt. Über seinen Nachfolger sagt er: „Nicht der größte Intrigant wird mein Nachfolger werden“ (Quelle: <http://wien.orf.at/news/stories/2840617/>, aufgerufen: 02.05.2017).

Für ein solches Modell gibt es keine Notwendigkeit, die Frage zu stellen "Ist das Modell wahr?". Wenn "Wahrheit" die "ganze Wahrheit" sein soll, muss die Antwort "Nein" sein. Die einzige Frage von Interesse ist: "Ist das Modell erleuchtend und nützlich?".

³ Bei dieser Art von Problemen geht es immer um Macht, Ohnmacht oder Unmacht!

⁴ Und mikropolitische Aktivitäten indirekt bestätigend!

Am 29.06.2017, 08:40 Uhr, strahlte das ZDF folgende Sendung aus: Die Macht der Superreichen (2), Von Milliardären und Minijobbern (wobei es auch um Geheimpapiere und drohende Krawalle in UK ging). Dabei sagte *Konteradmiral Chris Parry*, Strategie im britischen Verteidigungsministerium:

Wenn in einer modernen komplexen Gesellschaft soziale Ungleichheiten nicht angesprochen werden, kommt es zu Unruhen.

Jeder kennt sie, die **Gender Based Violence** (GBV); meist ist damit die *Häusliche Gewalt* (der Männer an Frauen) gemeint. Aber es gibt viele Formen von Gewalt (der Starken) an Schwächeren.

Die *Häusliche Gewalt* (nicht nur gegenüber Ehe- oder Sexualpartnern⁵, sondern auch gegenüber anderen Schwächeren, wie z.B. Kindern, Eltern, Großeltern, Pflegefällen, Nachbarn, Behinderten usw.) stellt nur einen kleinen Teil der sog. *Gewalt in sozialen Beziehungen* oder *der Gewalt im sozialen Nahraum* dar.⁶ Auch beim Militär, der Polizei und der Justiz könnte *Gewalt im Sozialen Nahraum* existieren, dort aber gleich zwei unterschiedliche Formen generieren.

Einmal – da es ein *Totale Institution* (siehe Goffman) darstellt –, i.S.v. *Gewalt der Behördenmitarbeiter gegen die Schutzbefohlenen* (z.B. Schließer vs. Häftling / Antragsteller vs. Bescheiderlasser, Kampfgewinner vs. Kampfverlierer usw.) und *das andere Mal* i.S.v. *Vorgesetzter vs. Untergebener* (Befehlsgeber vs. Befehlsempfänger bzw. Befehlsausführender oder Führungskraft vs. Untergebener).

Daher ist es nur legitim und gerade in der heutigen Zeit schon längst überfällig, sich die Frage zu stellen: wie ist es mit der *Gewalt am Arbeitsplatz* bzw. mit der *Herrschaftsmacht in einer Organisation*?

Dass es in der Privatwirtschaft scharf zugeht, ist schon jedermann bewusst; jeder kennt die Arbeits(platz)situation aus eigener Erfahrung (oder aus Erzählungen der Familienmitglieder, Verwandten oder des Freundeskreises). *Working poor* und / oder *Prekäre Arbeitsverhältnisse* nehmen zu. Viele Menschen kennen das Phänomen des oftmaligen Arbeitsplatz- und Arbeitgeberwechsels und die Phasen der Arbeitslosigkeit und der Jobsuche. Die einfache Arbeiterschaft scheint die *Verfügungsmasse* der (wirtschaftlich oder politisch) Mächtigen zu sein. Und heute scheinen viele Arbeitgeber die Macht zu besitzen, *keine* oder *eine ihnen genehme* Arbeitnehmervertretung in ihrem Betrieb zuzulassen. Wie aber sieht es mit der *Gewalt am Arbeitsplatz bei Beamten* aus; wird darüber öffentlich diskutiert?

Wie o.a. ist die *Arbeitsplatzgewalt in der Privatwirtschaft*, wie auch die *Gewalt an Schulen* oder *in Krankenrichtungen* ein (Dauer-)Thema in den täglichen Schlagzeilen, die *Häusliche Gewalt in der Gesellschaft* (fast) noch ein Tabuthema, die *Behördliche Gewalt an Behördenmitarbeitern* allerdings (fast) ein Nichtthema.

⁵ Violence against women.

⁶ Umfassender oder als Überbegriff: **Gewalt im sozialen Nahraum** (violence in social proximity / violence in close social relations / violence in the family / violence in marriage and partnership) oder auch Gewalt am Arbeitsplatz.

Wieso ist das so? Vielleicht, weil es diese nicht gibt? Sind doch Behördenmitarbeiter pragmatisierte Beamte oder unkündbare Vertragsbedienstete und alles Behördenverhalten ist genau geregelt?

Oder, vielleicht, weil die Behördenmächtigen auch medial mächtig sind und vorgeben, was öffentlich diskutiert wird? Und weil sie nicht wollen, dass es in einer perfekt organisierten Behörde unperfektes agieren gibt (wichtiger Halbsatz: *und man nicht will, dass dies publik wird*)? Und wenn doch etwas öffentlich wird, werden offiziell *scharfe* Untersuchungen eingeleitet und dieser *Einzelfall* genau analysiert. Und beim nächsten Einzelfall wiederholt sich das *Procedere* ...

Gibt es sie überhaupt, die Herrschaftsmacht eines Beamten bzw. Vorgesetzten in einer Behörde? Offensichtlich schon, denn sonst gäbe es keine Disziplinarverantwortlichkeit und auch die Personalvertreter wären arbeitslos. Und die Arbeits- und Sozialgerichte bzw. die Landesgerichte für Zivilrechtssachen würden keine (Amtshaftungs-)Klagen von Behördenmitarbeitern bearbeiten müssen. Und auch die Anwaltskanzleien welche sich auf das Beamtendienstrecht / Vertragsbedienstetenrecht, Behinderteneinstellungsrecht, Datenschutzrecht, Allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz, Besoldungsrecht usw. spezialisiert haben und auch die Strafgerichte (siehe vorallem bei Amtsmissbrauch und Korruption) wären arbeitslos.

„Das habe ich getan“, sagt mein Gedächtnis. „Das kann ich nicht getan haben“ – sagt mein Stolz und bleibt unerbittlich. Endlich gibt das Gedächtnis nach (Nietzsche, 3, S. 200).

Ist das bei den (delinquenten) Mikropolitikern nicht auch so ähnlich?

Das habe ich getan! Und es hat Spaß gemacht (gegenüber dem wehrlosen oder ohnmächtigen Opfer), und morgen gleich wieder⁷!

Beim wehrhaften Opfer (und vor Gericht) aber: niemals habe ich das getan (sagt meine Angst, und poche ich auf meine Autorität, meine Funktion... und hoffe auf meine Seilschaft) und endlich gibt der Richter nach

Daher: dieses Werk (ein *Pilotprojekt*, gedacht für *Kriminologen* bzw. ein *Nachschlagewerk für an Kriminologie Interessierte*⁸) wurde nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und greift dieses auf ein über 30 Jahre andauerndes praktisches polizeiliches und exekutives Fach- und Spezialwissen auf den unterschiedlichsten polizeilichen und exekutiven Ebenen, Funktionen und Positionen im *Mittleren, Höheren und Gehobenen Dienst* zurück.

2. Mikropolitisches Agieren in OrgEinheiten

Mikropolitik ist eine von einem Akteur (Angehöriger einer Mikro-Politik-Gruppe) reflektierte Melange aus informellen, formellen und non-formellen Diskursen, Hierarchieebenen und Strukturen, welche aus einer

⁷ Siehe auch Dunkle Triade / Tetrade.

⁸ Und ganz besonders für alle Mitarbeiter/innen im öffentlichen Dienst.

rational-logisch aufgebauten OrgEinheit eine neue OrgEinheit mit neuer Realität und neuen Zielen macht.

Einschub: Formell – informell – non-formell

In einer OrgEinheit findet man die *Formelle Organisation*⁹, die *Informelle Organisation*¹⁰ und die *Non-formelle Organisation*¹¹. Die formale Organisation hat *Vorgegebenes*, welches eingehalten werden soll; die informale Organisation hat *Zusätzliches*, welches von den Menschen (als Gesamtheit und legal) gelebt und real (mit-)genutzt wird, weil es nötig, wichtig und gewollt ist (dazu zählt auch die (legale) Mikropolitik). Das Non-Formale hier ist das Delinquente, Verbotene oder die kriminelle Mikropolitik.

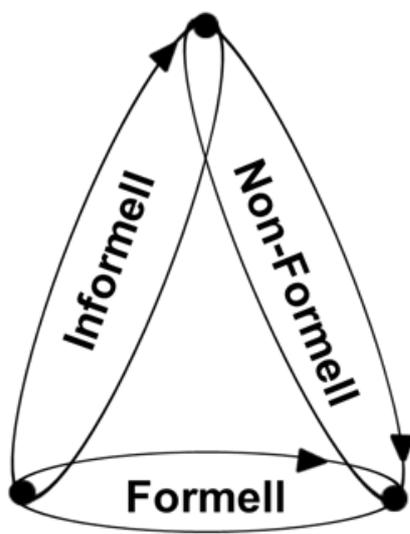


Abbildung 2: Formell - Informell - Non-Formell.

Je nach Abschottung und je nach dem Grad der Zusammenarbeit(sverweigerung) mit der formellen und informellen OrgEinheit ergibt sich folgendes:

⁹ Die geplante, wissentlich und bewusst geschaffene Organisation mit ihren Hierarchien, Strukturen, Funktionen und Positionen (niedergeschrieben im Finanzrahmengesetz, Budgetgesetz, Stellenplan, den Planstellen, der Arbeitsplatzbeschreibung, Complainceregeln, der Geschäftsordnung, der Geschäftseinteilung bzw. im privaten Sektor durch Verträge udgl.)

¹⁰ Dies ist die durch die Mitarbeiter (aufgrund ihrer Präferenzen gebildete und so) gefundene informelle Organisation mit ihren informellen Hierarchien, Strukturen, Funktionen und Positionen. Z.B.: kann der Bote ein weltweit bekannter Apnoetaucher sein, kann ein niederrangiger Mitarbeiter ein erfolgreicher Kickboxer sein, ein anderer weiß alles über jeden und ist ein gerngesehener Gast in den Kaffeerunden usw.; in der Fußballmannschaft kann der formale Chef (Direktor) eher der Einwechselspieler sein und der Kollege des mittleren Dienstes der Superstar usw..

¹¹ Dies ist die durch einige wenige Mitarbeiter im Geheimen gebildete und im Abgeschotteten verdeckt genutzte (innerhalb der (legalen) Organisation befindliche) Organisation, welche u.U. illegale oder illegitime bzw. nichtlegitimierte Ziele verfolgt (z.B.: offiziell und formal ist eine Führungsposition ausgeschrieben und non-formal wird der Geeignete (durch illegale Methoden) aus dem Rennen genommen und ein Günstling (mit oder ohne entsprechender Qualifikation) als Bestgeeigneter präsentiert. Die Systematik dahinter ist (meist): **Scelus internus - Idea interna - Capsula interna - reservatio mentalis** (Interner Schurke - Innere Idee - Innere Kapsel - geheimer Vorbehalt).

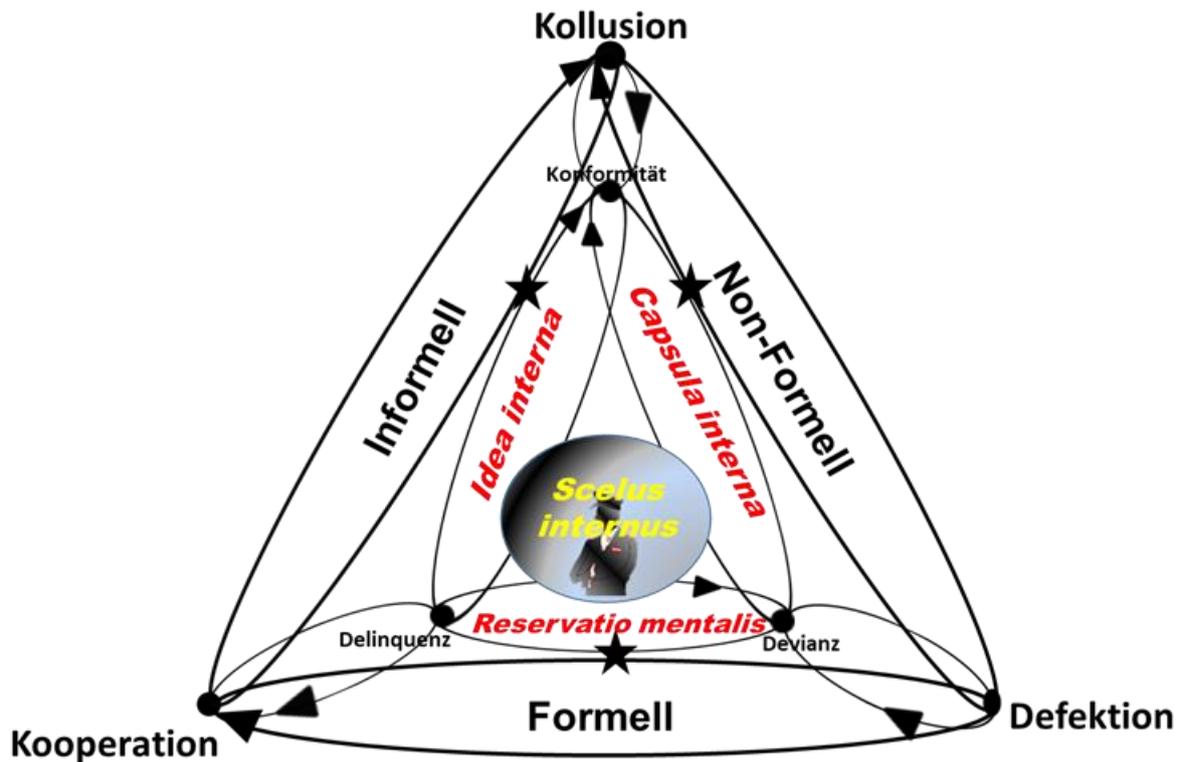


Abbildung 3: Grad der Interaktion zw. formeller, informeller und nonformeller OrgEinheit.

Warum kann ein delinquenter Mikropolitiker es sich erlauben, gegen die offiziellen formellen (und auch informellen) Regeln zu verstoßen?

- 1) Er macht es im Geheimen
- 2) Er muss sich nicht um Gewinn oder Reputation kümmern, das machen oder betrifft andere¹²
- 3) Er macht keine Kompromisse (er bevorzugt scharfes und brutales Vorgehen im Geheimen¹³)
- 4) Er belohnt Mitläufer (auf Kosten anderer und auf Kosten der OrgEinheit)

Ein (unbekannter) kluger Kopf hat einmal folgendes gesagt¹⁴:

There is hardly anything in the world that someone cannot make a little worse and sell a little cheaper, and the people who consider price alone are that person's lawful prey. It's unwise to pay too much,

¹² Oder er macht es doch auch selber, dann aber in seiner formalen Funktion (mit der er seine Delinquenz camouflagiert) (offiziell freundlich und hilfsbereit, auf der Mikroebene kriminell und zerstörend – oft auch als Retter in der Not auftretend, als Retter einer chaotischen Situation, die er selber zuvor geschaffen hat).

¹³ Am Flughafen Wien Schwechat (Quelle: Schautafel der Firma CZIPIN am Gate F30) steht: **Ihr Unternehmen braucht keine scharfen Hunde, sondern scharfe Beobachter.** Genau dafür muss der Scharfe Hund (der delinquente Mikropolitiker) sorgen! Nur keine scharfen Beobachter; denn aus ihnen werden scharfe Kritiker und aus denen erwachsenen scharfe Ankläger!

¹⁴ Dieses Statement wird John Ruskin zugeschrieben, jedoch ist diese Zuschreibung nicht belegt und daher zweifelhaft. The statement has frequently been attributed to 19th-century art critic and social thinker John Ruskin, although there is little evidence to support Ruskin's authorship (Quelle: https://en.wikipedia.org/wiki/John_Ruskin, aufgerufen: 31.08.2017).

but it's worse to pay too little. When you pay too much, you lose a little money – that is all. When you pay too little, you sometimes lose everything, because the thing you bought was incapable of doing the thing it was bought to do. The common law of business balance prohibits paying a little and getting a lot – it can't be done. If you deal with the lowest bidder, it is well to add something for the risk you run, and if you do that you will have enough to pay for something better¹⁵

Für den delinquenten Mikropolitiker gilt Ähnliches¹⁶:

Warum soll man (vielleicht als dummer, überforderter oder korrupter Organisationschef oder Direktor) einen geeigneten, engagierten und durchsetzungsstarken (un)bekanntem Abteilungsleiter (AL) holen¹⁷, wenn man einen willigen Kandidaten hat, der das auch werden will (der zwar vielleicht total ungeeignet, aber willig ist, den delinquenten Mikropolitiker (seinen / den Abteilungsleitermacher) bis zum letzten Blutstropfen zu unterstützen)¹⁸. Für den Gewinn oder die Reputation sorgen die sonstigen Sachbearbeiter und der neue AL ist dem AL-Macher auf ewig dankbar (und ein Kämpfer für dessen Interessen)¹⁹.

In analogiam zum o.a.: Es ist unklug, einen Überqualifizierten zum AL zu machen; aber es ist noch schlechter, einen Unqualifizierten zum AL zu machen. Wenn Sie einen (Über-)Qualifizierten holen, verlieren Sie (vielleicht) etwas (eigene) Macht. Das ist alles. Wenn Sie dagegen einen Unfähigen holen, verlieren Sie manchmal alles, da der Unfähige die ihm zugedachte Aufgabe nicht erfüllen kann. Das Gesetz der Wirtschaft verbietet es, für wenig Können viel Wert zu erhalten²⁰. Und kommt der Stein der Korruption erst einmal ins Rollen, reißt er alle mit.

¹⁵ „Es gibt kaum etwas auf dieser Welt, das nicht irgendjemand ein wenig schlechter machen und etwas billiger verkaufen könnte, und die Menschen, die sich nur am Preis orientieren, werden die gerechte Beute solcher Machenschaften. Es ist unklug, zu viel zu bezahlen, aber es ist noch schlechter, zu wenig zu bezahlen. Wenn Sie zu viel bezahlen, verlieren Sie etwas Geld. Das ist alles. Wenn Sie dagegen zu wenig bezahlen, verlieren Sie manchmal alles, da der gekaufte Gegenstand die ihm zugedachte Aufgabe nicht erfüllen kann. Das Gesetz der Wirtschaft verbietet es, für wenig Geld viel Wert zu erhalten. Nehmen Sie das niedrigste Angebot an, müssen Sie für das Risiko, das Sie eingehen etwas hinzurechnen. Und wenn Sie das tun, dann haben Sie auch genug Geld, um für etwas Besseres zu bezahlen.“

¹⁶ Hier gemeint: der delinquente Mikropolitiker, der das Sagen hat (der über ein Netzwerk von (delinquenten Mikropolitik-) Helfern verfügt).

¹⁷ Der ein bekannt scharfer Beobachter ist.

¹⁸ Ein schon gut angelernter scharfer Hund ist.

¹⁹ Und diese Variante hat noch einen Vorteil: da der neue AL unfähig ist und vom Personal abgelehnt wird, kann er vom wirklich Mächtigen (dem AL-Macher) jederzeit wegen Unfähigkeit entlassen bzw. abberufen werden! Das ist für beide ersichtlich und bindet den AL noch fester an seinen Macher! Und dieser hat einen Sklaven, mit dem er spielen kann! Der neue AL ist nicht perfekt und macht daher nach oben keine Probleme. Probleme hat er mit den guten Sachbearbeitern nach unten, die sich von diesem unfähigen AL nichts sagen lassen (und schon wieder ist der Macher gefragt, denn er sorgt für Frieden) (er ist der Retter in einer schwierigen Situation, die er selber verursacht hat!). Ein wunderbares Gefühl für den Macher! Siehe auch bei: die Dunkle Triade (Tetrade).

²⁰ Diese Art von Mikropolitik (die delinquente Mikropolitik – eine besondere Form der Korruption) ist die einzige Form der Machtausübung für (psychisch kranke) Mächtige (i.S.d. Dunklen Triade / Tetrade), die ein (psychisch kranker) Mächtiger heute noch hat (alles andere ist ja geregelt). Es ist die letzte verbliebene Bastion eines (unlegitimierten) Herrschers; daher: Kontrolle ist nötig; und wer kontrolliert die Kontrolleure? Wer zuschaut oder zu- und wegschaut, ist auch nicht besser als der Primär-Korrupti; man ist dann ein Sekundär-Korrupti! Aber: korrupt ist korrupt!

3. Der Stein des Wissens – Lapis Philosophicus

Das Metier *Kriminologie* ist derart umfassend und komplex, dass sich nicht einmal mehr (alle) Kriminologie-Spezialisten auskennen²¹. Für jeden Lebenssachverhalt²² gibt es eine Norm, für jede Norm eine Ergänzungs-, Ausführungs- oder Einschränkungsnorm, dann noch Normen für Ausnahmen und Ausnahmen von Ausnahmen. Weiters *können* (Behörden- oder Gerichts-) Verfahren eingeleitet werden – oder auch nicht! Dann gibt es noch (Frist- / Verfolgungs- und / oder Verurteilungs-) Hemmungen, Verjährungen und diplomatische oder politische Immunitäten usw., und aufgrund der Gesundheit oder des (hohen) Alters individuelle Prozess- und / oder Haftunfähigkeit.²³

Mit anderen (kritischen oder provozierenden) Worten: alles was verboten ist, darf nicht gemacht werden und wenn doch, dann werden einige dafür bestraft, andere belohnt und wieder anderen passiert gar nichts²⁴ (oder so ähnlich könnte der Unbedarfte unreflektiert fürchten müssen).

Ein Teil der (den meisten Menschen unbekannt) Kriminologie (mit der wohl bekanntesten Definition von *Sutherland* und *Cressey*: Kriminologie ist die Wissenschaft über: lawmaking, lawbreaking and consequences of lawbreaking) spielt sich im Verborgenen ab (einer Verborgenheit, die die meisten Menschen allerdings jeden Tag hautnah erleben). Die Rede ist hier von der (*delinquenten*) Mikropolitik in einer OrgEinheit²⁵ (in Firmen, Konzernen, Behörden und Gerichten).

Mikropolitik ist eine von einem Akteur (Angehöriger einer Mikro-Politik-Gruppe) reflektierte Melange aus informellen, formellen und non-formellen Diskursen, Hierarchieebenen und Strukturen, welche aus einer rational-logisch aufgebauten OrgEinheit eine neue OrgEinheit mit neuer Realität und neuen Zielen macht.

Mikro-Politik ist daher auch wichtig und nötig, sofern sie nicht als Feigenblatt dient, um die wahre Intention und eine bereits realisierte Normabweichung zu verdecken. Organisations-, Personal-, Ressourcen-, Interventions-, Qualitäts-, Krisen-, Facility-, Safety-, Security-, Budget- und Zeitmanagementverantwortliche (mit den nötigen Entscheidungs-, Machtgenerierungs-, Machtverteidigungs- und Machtverteilungskompetenzen) sind geeignet, Entscheidungsträger, Entscheidungsprozesse, Entscheidungsgrundlagen und die Entscheidungen selbst, zu manipulieren.

Vor allem bei *illegalen* Entscheidungen der mikropolitisch tätigen Akteure, agiert ein *interner Kreis einer internen Verbindung von Eingeweihten*, mit einer *Geheimidee* und mit *geheimen Vorbehalten* gegenüber den restlichen Organisationsangehörigen (***Scelus internus - Idea interna - Capsula interna - reservatio mentalis*** (Interne Verbindung - Innere Idee - Innere Kapsel - geheimer Vorbehalt))

²¹ Diejenigen, die noch den Überblick haben, scheinen den Stein des Wissens zu besitzen.

²² Insbesondere kriminelle Sachverhalte.

²³ Und eine Haft mit Fußfessel in der eigenen Villa ist auch auszuhalten.

²⁴ Oder **fast** gar nichts; manch kleiner Gauner geht wegen einer Lappalie ins Gefängnis, manch großer Gauner mit hohem oder sogar höchsten Schäden bekommt eine bedingte Haftstrafe oder die Fußfessel (hat der **Eine** ihn nicht und der **Andere** schon, den **lapis philosophorum** – den **Stein der Weisen**).

²⁵ Organisationseinheit.

und verbessert (oder verschlechtert?) mit diesem Verhalten das offizielle Organisationsverhalten (die auf einer transparenten und rechtskonformen Organisations- und Personalführung beruht)²⁶. Was wissen diese *Mikropolitiker*, was die anderen nicht wissen? Habe sie ein Geheimnis? Haben sie den *Stein der Weisen*?

*Delinquente Mikropolitik*²⁷ in Behörden ist **der door opener** für Amtsdelikte und Politische Delikte. Öffnen wir die Tageszeitungen, lauschen wir den Medien, immer und überall hören und lesen wir von Ermittlungen und Verurteilungen (aber auch von Verfahrenseinstellungen) gegen diejenigen, die uns führen und leiten (die wir wählen sollen und die unsere Vorbilder, Führungskräfte und Vorgesetzten sind). Noch nie war die Welt transparenter und trotzdem war die Welt noch nie so korrupt, kriminell, böse und gefährlich (möchte man subjektiv und unwillkürlich meinen). Obwohl die Mikropolitik im Verborgenen realisiert wird (und sie dennoch alle in der Firma oder der Behörde) mitbekommen, ist sie scheinbar unangreifbar und unbesiegbar. Obwohl (delinquente) Mikropolitik lautlos und unsichtbar ist, hört jeder ihr alles berührendes tosendes Gebrüll, sieht jeder ihre augenscheinlich unsichtbare Zieldurchsetzung. Obwohl sich selbst versteckend, ist ihr permanentes aufblühendes Vergehen und absterbendes Werden beinahe omnipräsent. Warum ist das so? Versagt die Organisationsführung oder die Strafverfolgung oder warum werden die Kriminellen, Korrupten und delinquenten Mikropolitiker immer erfolgreicher? Hat die Polizei den *Stein des Wissens* verloren (so sie ihn jemals hatte) oder haben ihn nun die Kriminellen, Korrupten oder delinquenten Mikropolitiker in ihrem Besitz? Diese kleine Abhandlung über (delinquente) Mikropolitik²⁸ ist eine oberflächliche Einführung in dieses Metier und hat als Ziel eine Sensibilisierung des / der Lesers/in und *in eventu* als Kollateralbenefit die Ästhetisierung des (sozialen / exekutiven / behördlichen / gerichtlichen / polizeilichen / individuellen) Agierens. Rechtsphilosophisch, Rechtsanalytisch und Rechtsethisch gesehen, wäre diese Einführung in die Delinquente Mikropolitik eine mehrdimensionale Metapher unkonventioneller Art, die Rechtslehre, Rechtsanalyse, Rechtspraxis, Handlungspraxis und (soziale / polizeiliche / exekutive / behördliche) Schul-, Leit- und Kontrollpraxis zu überdenken bzw. zu erweitern.

Lapis Philosophicus

Schon in der Antike (und im Mittelalter) kannten die gebildeten Menschen die Alchemie und die Philosophie und daraus her- oder ableitend den Begriff *lapis philosophicus* - den ***Stein des Wissens*** oder den ***Stein der Weisheit*** (bzw. *lapis philosophorum* – den ***Stein der Wissenden*** oder den ***Stein der Weisen***²⁹).

²⁶ Wer kennt nicht, den *second code* der Mitarbeiter (vs. first code des Top-Managements) oder dass Quereinsteiger plötzlich, unerwartet und rasend schnell Karriere machen, während alte eingesessene Mitarbeiter ins Abseits gestellt werden, oder die Phänomene: Code of Silence, Patronage, Don Corleone-Prinzip, Kungelrunde, Vetternwirtschaft usw.?

²⁷ Der Schwerpunkt dieses Werkes berührt die Delinquente Mikropolitik, denn sie geht der Korruption, dem Staatsverbrechen, der Herrschaftskriminalität, der Kriminalität der Mächtigen, der Unsichtbaren Kriminalität, der Makrokriminalität oder der gold-collar crime, gold-halo crime oder red-collar crime voraus oder begleitet diese.

²⁸ Eigentlich eine Sonderform der Gewalt im sozialen Nahraum.

²⁹ In manchen Quellen auch als *ignis philosophicus* oder *ovum philosophicus* (Feuer des Wissens oder Ei des Wissens bezeichnet)

Man sprach diesem Stein Wunderkräfte und wundersame Heilkräfte zu; er sollte kranke Menschen heilen, alte Menschen jung, Tyrannen zu mitfühlenden Menschen und aus billigen unedlen Metallen Edelmetalle machen können. Kurz gesagt, es sollte auf der jeweiligen menschlichen, psychischen, mentalen, sozialen (und damit implizit auch rechtlichen) bzw. sogar der metallurgischen Ebene zu einer **Mutation** (= Veränderung) bzw. sogar **Transmutation** (= Umwandlung) kommen. Es sollte eine Wandlung des Alten in das Neue erfolgen (zu einer Erleuchtung des Geistes und / oder der Vermehrung des Vermögens).

Nur aus diesen wenigen Sätzen ist für jeden erkennbar, es geht beim *lapis philosophicus* um zweierlei: einmal um die **Einwirkung** auf den Menschen (und das *Menschliche* im Menschen inkl. seiner menschlichen Kultur und seinem menschlichen Fürsichsein, Miteinandersein, Füreinandersein und Gegeneinandersein) und ein andermal um die Ressourcengewinnung von wertvollen Luxusgütern (aus Alltagsgegenständen) inkl. seiner daraus resultierenden **Auswirkung** auf den Menschen mit seiner persönlichen Macht, sozialen Anerkennung, sozialen Kompetenz und sozialen Akzeptanz. Wieder anders fokussiert wird es wohl einen *lapis philosophicus interna* und einen *lapis philosophicus externa* geben müssen.

Die Antike ist schon lange her, ebenfalls das Mittelalter und wir (die heutige Menschheit als Kollektiv, genauso wie der heutige Mensch als Individuum) sind stolz darauf, uns (technisch, organisatorisch, sozial, juristisch, (menschen-)rechtlich usw.) weiter entwickelt zu haben. Wir könnten zwar keine *Sphinx* oder *Cheops-Pyramide* (wie die Konstrukteure es im Tal der Könige in Gizeh realisierten, ohne die technischen Hilfsmittel des 21. Jahrhunderts, also quasi mit der Hand und das in einer (Fast-)Wüste) mehr erbauen und auch eine originalgetreue Kopie des Wiener Stephansdomes würde sich die Republik Österreich als Staat (!) nicht mehr leisten können bzw. ihre Kapazitäten bei weitem sprengen, aber wir können – gefühlt – prinzipiell alles besser, als es unsere Vorfahren vor Jahrhunderten und Jahrtausenden konnten (ist zumindest die allgemeine unreflektierte Meinung, denn wir waren auf dem Mond und erobern gerade das Weltall).

Unbestritten ist daher: die alten Griechen, Ägypter, Römer, Chinesen und die Herrschaftshäuser des Mittelalters und der Neuzeit waren in (Bau-)Kunst, Philosophie und Recht bewandt und konnten ebendort auf hohe Standards verweisen. Ist das auch heute bei uns (noch) so (oder wieder so)?

Hatten unsere Vorfahren den *lapis philosophorum* – den Stein der Weisen, oder den *lapis philosophicus* – den Stein der Weisheit? Haben wir ihn heute?

Betrachten wir das Recht in Österreich und ein simples (Rechtsstreit-)Beispiel des Jahres 2017:

Das (positive) Recht (im heutigen Rechtsstaat Österreich³⁰) – ein Phänomen, ein Geist, ein Fluidum, welches keiner (wirklich) kennt, auf welches sich jeder (immer wieder und immer wieder diskursiv erarbeitet) beruft³¹ und welches in einem Rechtsstaat von Jedermann tagtäglich gebraucht wird. Bei der Gesetzeswerdung³² (in den Unterausschüssen des Nationalrates bis hin zum Gesetzeswerdungsakt in der ersten, zweiten und dritten Lesung und schlussendlichen Beurkundung von Gesetzen durch den Bundespräsidenten³³) sind im Wege von Gesetzesgutachten, Gesetzesbegutachtungen und Expertenmeinungen aller Involvierten (NGO's, Anwälte, Kammern, Fachministerien, Fachreferenten usw.) praktisch alle Facetten des juristischen, wirtschaftlichen, politischen, sozialen, familiären, historischen, monetären, technischen usw. Seins mitberücksichtigt. Damit sind i.w.S. auch Fairness, Ethik, Transparenz, Ästhetik, Tradition, Loyalität, Solidarität, Performanz, Prognose und Retrognose usw. umfasst.

Ein solcherart geschaffenes Recht (=Gesetz) sollte eigentlich alle Prämissen von **Legimität** (= Legitimation + Legitimität + Legalität), **Loysoethetik** (= Loyalität + Solidarität + Ethik + Ästhetik), und **Natrapertenz** (= Nachhaltigkeit + Transparenz + Performanz + Kompetenz) beinhalten³⁴.

³⁰ Man beachte die Legitimationskette der Gesetzesentstehung vom Souverän (das Volk) über das Parlament, den Bundespräsidenten, den Bundeskanzler bis hin zum Normunterworfenen Polizei, Behörde, Gericht und wiederum bis zum Normunterworfenen!

³¹ Man siehe die Streitereien vor den Zivilgerichten, Arbeits- und Sozialgerichten, den Disziplinarkommissionen und die Rechtstreitigkeiten vor den Straferichten bis hin zu den außerordentlichen Gerichten und Instanzen bis hin zu den Internationalen Straferichtshöfen; alle sind mehr als ausgelastet (vielleicht sogar überlastet) und die Rechtsberater und Verteidiger kennen keine Wirtschaftsflaute.

³² Dem Gesetzgebungsverfahren, eingebracht meist als Regierungsvorlage, Ministervorlage usw., also auf Antrag (oder Wunsch) des jeweiligen Fachministers. Das bedeutet, dass Gesetze, welche die Polizei bzw. das Exekutivorgan betreffen, auf Wunsch des Innenministers und / oder Justizministers (u.U. über den Umweg als Regierungsvorlage) eingebracht werden, vom Vertreter des Volkes – dem Nationalrat (und Bundesrat) – im Gesetzgebungsverfahren erschaffen und vom Bundespräsidenten (und Bundeskanzler) beurkundet werden. Das Gesetzgebungsverfahren existiert also in Form einer formalen (organisatorischen, administrativen, hierarchischen, temporären, situativen, national-lokalen, strukturellen) und funktionalen *durchgehenden und nie unterbrochenen* Legitimationskette. Man sieht eindeutig die Legitimationskette vom Souverän Volk über seine Minister (Erster Diener) bis zum Bundespräsidenten und Bundeskanzler, hin zu den ausführenden Organen (den Exekutivbeamten), den ausführenden Behörden (vertretern) (z.B. Sektionschefs, Direktoren (BK, BVT, BAK), den Staatsanwaltschaften und Gerichten durchgehend wiederum bis zum Normunterworfenen – dem einzelnen Bürger.

³³ Artikel 47 B-VG.

(1) Das verfassungsmäßige Zustandekommen der Bundesgesetze wird durch den Bundespräsidenten beurkundet.

(2) Die Vorlage zur Beurkundung erfolgt durch den Bundeskanzler.

(3) Die Beurkundung ist vom Bundeskanzler gegenzuzeichnen.

³⁴ **Legimität**, **Loysoethetik**, **Natrapertenz** und **Engativität** sind Kunstworte (wie es sie z.B. in der Technik schon lange gibt: siehe z.B.: Eloxalverfahren = elektrolytische Oxidation des Aluminiums (Quelle: Schüler-Duden Chemie, S. 115). **Legimität** ist die Kurzform von: **Legitimation**, **Legitimität** und **Legalität**. **Legitimation** ergeht in einer durchgehenden **Legitimationskette** direkt vom Souverän (das Volk) bis zum letztendlich tätigen Organwalter; dieser agiert im Namen und Auftrag des Volkes. Die Legitimationskette darf nicht unterbrochen sein, widrigenfalls der Organwalter nicht mehr im Auftrag des Souveräns agiert. **Legitimität** wäre hier das Gerechte oder die Gerechtigkeit. **Legalität** ist hier das Gesetzeskonforme, das Rechte. All diese Facetten ergeben in Summe die Legimität. **Loysoethetik** ist die Kurzform von: **Loyalität**, **Solidarität**, **Ethik** und **Ästhetik**. All diese Facetten ergeben in Summe die Loysoethetik. **Natrapertenz** ist die Kurzform von: **Nachhaltigkeit**, **Transparenz**, **Performanz** und **Kompetenz**. All diese Facetten ergeben in Summe die Natrapertenz. **Engativität** ist die Kurzform von: **Engagement** und **Effektivität**.

Dazu kommen denkschlussendlich noch das organisatorische und individuelle³⁵ polizeiliche *engagierte*³⁶ und *effektive*³⁷ Agieren³⁸. Wäre dem so, wäre die polizeiliche Handlung korrekt (in allen rechtlichen, organisatorischen, personalen, monetären und sozialen Elementen und Facetten). *Engagement* und *Effektivität*³⁹ wären dann in Kurzform die **Engativität** oder als Adjektiv *engatives* Handeln.

Die Formeln lauten daher:

Gesetz = Legimität + Loysoethetik + Natrapertenz

Polizeiliches Handeln⁴⁰ ist aber mehr: es muss das Wollen so zu agieren, *Engativität*, dazukommen.

Polizeiliches Handeln = legimes + loysoethetisches + natrapertentes + engatives Handeln

Polizeiliches bzw. exekutives Agieren (zum Wohle des Souveräns, dem Volk) beinhaltet daher:

Polizeiliche Handlung = Legimität + Loysoethetik + Natrapertenz + Engativität

Warum aber gibt es dann so viele Rechtsstreitigkeiten, wenn ein Gesetz und der einschreitende Exekutivbedienstete und die sachlich und örtlich zuständige Behörde (bzw. das Gericht) all die o.a. Prämissen enthält bzw. einhält?

³⁵ Wir im 21. Jh. haben schließlich höchste Ansprüche an uns, unsere Organe und Gesetze und können sich unsere Organe vor der Öffentlichkeit jederzeit offenbaren oder rechtfertigen.

³⁶ Polizisten/innen sollten Erfolgssucher sein (keine Misserfolgsvermeider) und von selbst (und nicht auf Befehl des Vorgesetzten) tätig werden.

³⁷ Das angestrebte Ziel wird wirksam erreicht (ohne Rücksicht auf die Effizienz, also den wirtschaftlichen Mitteleinsatz). Sicherheit, Ermittlung und Fahndung müssen wirksam sein, also erfolgreich, Kosten sind wichtig, aber sekundär.

³⁸ Neben den internen Vorschriften wie der GE und GO ist auch das BHG von hoher Relevanz: **Haushaltsleitende Organe** zählen gem. § 6 BHG 2013 zu den *anordnenden Organen* der Haushaltsführung. Es sind dies ... die übrigen Bundesminister und Bundesministerinnen ... Zu den Aufgaben der haushaltsleitenden Organe zählen u. a. **die Ermittlung** der ihren Wirkungsbereich betreffenden voraussichtlichen Mittelverwendungen und -aufbringungen, mindestens für den Zeitraum des laufenden Finanzjahres und der folgenden vier Finanzjahre, einschließlich der wirkungsorientierten Folgenabschätzung bei Regelungsvorhaben **und sonstigen Vorhaben**, die Mitwirkung an der Erstellung des Bundesfinanzrahmengesetz-Entwurfes, des Strategieberichtes, des Bundesvoranschlagsentwurfes, des Budgetberichtes, **die Festlegung der Haushaltsorganisation**, die Einrichtung von Global- und Detailbudgets (Budgetstruktur), die Zuteilung der Personalkapazitäten an die haushaltsführenden Stellen, die Festlegung der Ressourcen-, Ziel- und Leistungspläne der haushaltsführenden Stellen sowie die Mitwirkung am Controlling (Quelle: https://www.oeffentlicherdienst.gv.at/wirkungsorientierte_verwaltung/glossar/haushaltsleitende_organ.html, aufgerufen: 03.08.2017).

³⁹ § 43 BDG, (1) Der Beamte ist verpflichtet, seine dienstlichen Aufgaben unter Beachtung der geltenden Rechtsordnung **treu, gewissenhaft, engagiert und unparteiisch** mit den **ihm zur Verfügung stehenden Mitteln** aus eigenem zu besorgen.

(2) Der Beamte hat in seinem gesamten Verhalten darauf Bedacht zu nehmen, daß das Vertrauen der Allgemeinheit **in die sachliche Wahrnehmung** seiner dienstlichen Aufgaben erhalten bleibt.

(3) **Der Beamte hat** die Parteien, soweit es mit den Interessen des Dienstes und dem Gebot der Unparteilichkeit der Amtsführung vereinbar ist, im Rahmen seiner dienstlichen Aufgaben **zu unterstützen und zu informieren**.

⁴⁰ Es inkludiert auch die Gewaltanwendung (Potestas) gegen die Gewaltanwendung *gewaltbereite Kriminelle* (Violentia). Und wer das ist, entscheidet in der Situation der / die Polizist/in (auf Basis des Gesetzes (Legimität+Loysoethetik+Natrapertenz)).

Wir haben lt. Gesetzwerdungsprozess ein Gesetz und dieses enthält (für die Normunterworfenen und OrgEinheiten bindend): Legimität + Loysoethetik + Natrapetenz; und wir haben daher auch *vice versa* (auch als Negativabgrenzung):

Gesetz ≠ Illegalität

Gesetz ≠ Unlegitimiertes

Gesetz ≠ Extralegalität

Gesetz ≠ Illegitimität

Gesetz ≠ Illoyalität oder Unsolidarität oder Unethik oder Unästhetik

Gesetz ≠ Intransparenz oder Inkompetenz oder Nichtnachhaltigkeit oder Inperformanz

Gesetz ≠ Disengagement oder Ineffizienz usw. .

Gesetz ≠ untreu, nichtengagiert, parteiisch oder effizient usw. .

Vermutlich gibt es die vielen Rechtsstreitigkeiten, weil *Legimität* nicht *eindeutig* ist, ebenso wie *Loysoethetik*! Und jeder einzelne Unterpunkt von Legimität oder Loysoethetik birgt das gleiche Phänomen in sich: es ist nicht eindeutig. Jeder Mensch, jede Organisation, jedes Gericht, jede Behörde sieht in einem Recht (Rechtsnorm = Rechtskompetenz, Rechtstatbestand, Rechtssachverhalt, Rechtsschaden, Rechtsanspruch, Rechtsverwirkung und Rechtskonsequenz) oder diesen zugehörigen Über-, Unter- oder Teilaspekt, anderes und bewertet, begründet und beurteilt einen sozialen oder rechtlichen Sachverhalt oder seine (Straf- oder Wiedergutmachungs-) Konsequenz (minimal, oft auch sensationell abweichend) anders, als ein Anderer. Und der Andere ist oft auch ein anerkannter Experte (für das Recht, die Rechtsmaterie, die Rechtskompetenz, die Rechtsnorm bzw. die Rechtsprechung)⁴¹.

Beispiel: Die Flughafen Wien AG möchte eine dritte Piste auf dem Flughafen Schwechat bauen. Im Rechtsstreit darüber entscheidet das **Bundesverwaltungsgericht (BVwG)**: nein – es wird nicht gebaut!

Nach einer detaillierten Prüfung und Abwägung der öffentlichen Interessen habe der zuständige Senat entschieden, dass das öffentliche Interesse am Schutz vor den negativen Folgen des Klimawandels höher zu bewerten sei als die positiven standortpolitischen und arbeitsmarktpolitischen Interessen. Eine ordentliche Revision wurde vom Gericht nicht zugelassen. Das Projekt wurde bereits vor zehn Jahren eingereicht. Im Zuge des Beschwerdeverfahrens durch das Bundesverwaltungsgericht wurde es einer neuerlichen umfassenden Überprüfung unter Beiziehung von Sachverständigen unterzogen ...

Der Richtersenat setzte sich mit Beschwerden von insgesamt 28 unterschiedlichen Beschwerdeführern auseinander und prüfte laut Aussendung die verschiedenen standortpolitischen und arbeitsmarktpolitischen Aspekte, den Bedarf aufgrund der steigenden Flugbewegungen sowie die Frage der Flugsicherheit im Rahmen des Beschwerdeverfahrens. Darüber hinaus gab es eine dreitägige mündliche Verhandlung, und es wurden insgesamt sieben umfangreiche Sachverständigengutachten in Auftrag gegeben (Quelle: <http://noe.orf.at/news/stories/2824899/>, vom 09.02.2017, aufgerufen: 30.06.2017).

Am 29.06.2017 wird das Erkenntnis des BVwG vom **Verfassungsgerichtshof (VfGH)** aufgehoben ...

⁴¹ Und der Budgetist (er kalkuliert z.B. die Kosten für eine SOKO, welche viele Monate dauert und viele Mitarbeiter bindet; und natürlich auch die Kosten, die anfallen, weil die Mitarbeiter jetzt in der SOKO sind und nicht ihrer Arbeit an ihrer Stammdienststelle nachgehen) ist da, als wichtiges finanzielles Momentum – und organisatorische Korrigendum (sic) – noch nicht einmal mit eingerechnet.

Der Präsident des Verfassungsgerichtshofs, Gerhard Holzinger, sagte in der Begründung: „Das Bundesverwaltungsgericht hat in der angefochtenen Entscheidung zur Errichtung der dritten Piste des Flughafens Schwechat ...die Rechtslage im Sinne der ständigen Rechtsprechung des Verfassungsgerichtshofes in mehrfacher Hinsicht grob verkannt. Das belastet die angefochtene Entscheidung mit Willkür, es verletzt die Parteien in ihrem Recht auf Gleichheit vor dem Gesetz und die angefochtene Entscheidung ist daher aufzuheben ...

Der Verfassungsgerichtshof sieht Fehler ...bei der Auslegung der Staatszielbestimmung des umfassenden Umweltschutzes durch das Bundesverwaltungsgericht ...

Das Verwaltungsgericht habe zudem ...

Dazu komme, dass sich das Verwaltungsgericht hinsichtlich der Auswirkungen der Emissionen fälschlich auch auf Rechtsgrundlagen und internationale Abkommen wie das Kyoto-Protokoll beruft, die es in diesem Fall nicht hätte heranziehen dürfen ...

Das Bundesverwaltungsgericht hatte Anfang Februar die Bewilligung zu Errichtung und Betrieb einer dritten Piste am Flughafen Schwechat untersagt - mit Hinweis, das öffentliche Interesse, dass es in Österreich zu keinem „markanten Anstieg“ an Treibhausgas-Emissionen kommt, sei gewichtiger als die „verschiedensten öffentlichen Interessen, die für die Errichtung des Vorhabens sprechen“. Der Dreiersenat hatte sich auf die Bundesverfassung und die Niederösterreichische Landesverfassung berufen, die Umweltschutz und Klimaschutz einen besonderen Vorrang einräumen (Quelle: <http://noe.orf.at/news/stories/2851838/>, vom 29.06.2017, aufgerufen: 30.06.2017).

... und das durchaus mit einer selten klaren Begründung:

Die Verfassungsrichter gingen am Donnerstag mit dem BVwG relativ hart ins Gericht. Die Verwaltungsrichter hätten verfassungswidrig entschieden ... und sie hätten die Rechtslage in mehrfacher Hinsicht grob verkannt, was die Entscheidung mit Willkür belaste ... (Quelle: <http://noe.orf.at/news/stories/2852027/>, vom 29.06.2017, aufgerufen: 30.06.2017).

Könnte es sein, dass die alten Griechen, Ägypter, Römer, Chinesen usw. doch nicht den *lapis philosophicus* hatten bzw. fanden (sie gingen schließlich unter)? Und könnte es sein, dass auch wir im 21. Jh. diesen *Stein des Wissens* noch immer nicht haben, denn wie könnte es sonst derart viele unterschiedliche (Experten-)Meinungen und Urteile zu ein und demselben Sachverhalt geben? Könnte es sein, dass es den *Stein des Wissens* gar nicht gibt (und kein Wissender einen solchen Stein jemals hatte), sondern wir einem Trugschluss aufsitzen? So oft und so schnell, wie sich unsere Experten, Politiker und Juristen irren, täuschen oder einfach nur falsch liegen, kann es doch nur sein, dass sie nicht dem *lapis philosophicus* sondern dem *ignis philosophicus*⁴² erliegen! Und dass sie *ignis philosophicus* mit *ignis philosophorum*⁴³ gleichsetzen oder verwechseln?⁴⁴

Sie wollen das *Feuer* nutzen und in seinem Feuerschein *erstrahlen*, aber irgendwas machen sie falsch, denn sie *verglühen* (und entschwinden aus der Öffentlichkeit). Oder haben sie das *ovum*

⁴² Das Feuer der Weisheit oder das Feuer des Wissens.

⁴³ Das Feuer der Wissenden oder das Feuer der Weisen.

⁴⁴ Beim ersten glüht das Wissen (die Weisheit), beim zweiten glüht der Wissende (der Weise)! Aber Achtung: bei einem geringfügigen Mehr an Agens oder Kompositum glüht das Wissen (die Weisheit) nicht, sondern verbrennt; bei einem geringfügigen Mehr an Agens oder Kompositum glüht der Wissende (der Weise) nicht, sondern verbrennt!

*philosophicus*⁴⁵ gefunden und sie würden es gerne nutzen wollen, da es aber noch nicht ausgebrütet ist, hilft es ihnen (noch) nichts (und sie sind auch nicht besser als der Durchschnittsmensch). Und nachdem doch sehr viele Mächtige *absaufen* und *untergehen*, scheint es möglicherweise so zu sein, dass sie doch nicht den *lapis philosophicus* besitzen, sondern eher das *aqua philosophicus*⁴⁶; allerdings können sie mit diesem nicht richtig umgehen, denn sie erfrischen und erstarren nicht, sondern ertrinken und wird nicht mehr gesehen. Da niemand das (absolute) Wissen hat, könnte man meinen, die Erhabenheit des Wissens liegt vielleicht in unseren Gesetzten, Gesetzesbüchern und in den Gesetzeshütern. Daher könnte man auch der Meinung sein, das Gesetzwerdungsprozedere (Legimität und Loysoethetik) ist allein wichtig und notwendig; dem ist aber leider nicht so, genauso wichtig ist die *Kontrolle* aller involvierten Stakeholder (*Kontrollierer der Ausführenden und Kontrolleure der Kontrollierer*). Siehe auch das lat. Sprichwort: wer wird bewachen die Wächter (oder moderner: wer kontrolliert die Kontrollierer): ***sed quis custodiet ipsos custodes***⁴⁷?

Zusammengefasst bedeutet dies für eine/n Polizisten/in: er / sie handelt *korrekt*, wenn er / sie *legim* handelt und, da der / die Polizist/in im 21. Jh. einem mündigen Bürger gegenüber steht, sollte er / sie auch *loysoethetisch* und *natrapertent* agieren.

Zur Veranschaulichung werden *Legimität*, *Loysoethetik* und *Natrapertenz* symbolisch dargestellt:

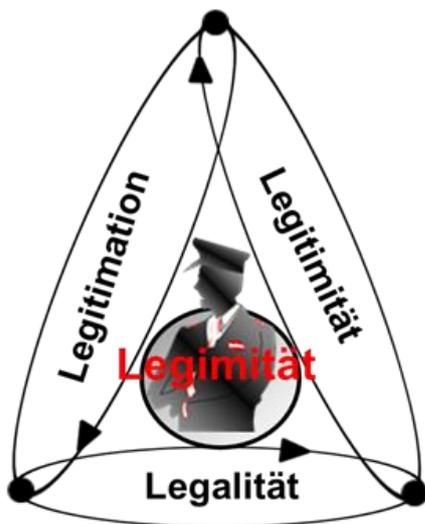


Abbildung 4: Legimität – aus ihr ergibt sich legimes Handeln.

⁴⁵ Das Ei der Weisheit, das Ei des Wissens.

⁴⁶ Das Wasser der Weisheit, das Wasser des Wissens.

⁴⁷ Offensichtlich hatten die alten Römer ebenfalls schon das Problem: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.

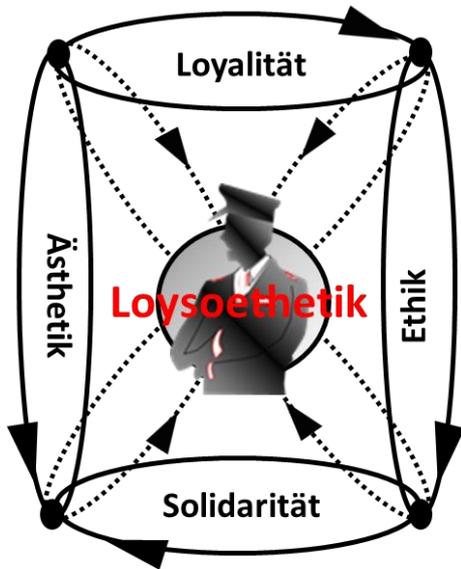


Abbildung 5: Loysoethetik – aus ihr ergibt sich loysoethetisches Handeln.

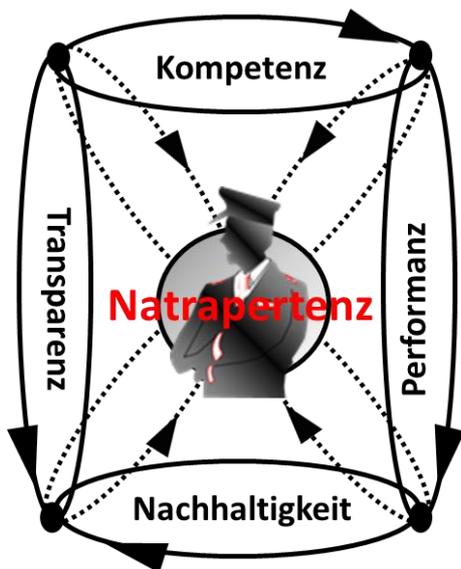


Abbildung 6: Natrapertenz – aus ihr ergibt sich natrapertentes Handeln.

Dazu kommt noch *Engagement* und *Effektivität* – *Engativität*, also *engatives* Handeln (als gewünschter Zusatz).

In Wirklichkeit sind das Beachtungsareal, der Verantwortungsbereich, die Gesamtstruktur und die Ablauf- und Aufbauorganisation eines/r Polizisten/in noch komplexer und umfassender geformt⁴⁸, als diese auf den ersten Blick erscheinen mögen; aus der (Gesamt-)Summe⁴⁹ aller Einzelkomponenten

⁴⁸ Daher sollte jedem/r Polizisten auch das dafür nötige Wissen vermittelt werden.

⁴⁹ Das Ganze ist mehr als nur die Summe seiner Einzelteile!

ergibt sich die (vom Souverän, dem Volk, vor allem aber vom Beamtshandelten erfahrene) Korrektheit des polizeilichen⁵⁰ Handelns.

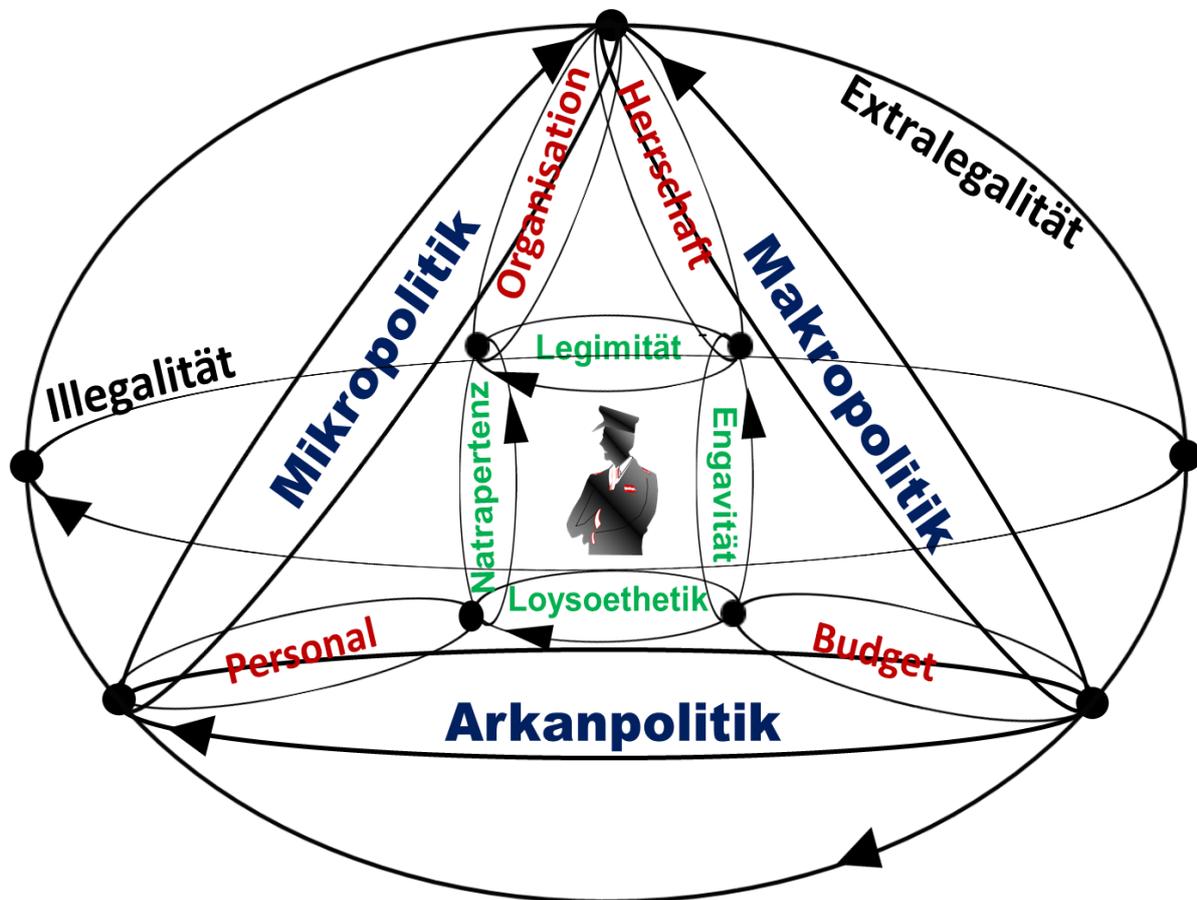


Abbildung 7: Gesamtstruktur des / der Polizisten/in, um korrekt zu agieren.

Wie o.a. müssen viele Facetten und Komponenten des rechtlichen, sozialen, personalen, organisationalen, lokalen, situativen, temporären, individuellen, budgetären und politischen Seins beobachtet und beachtet sein, um ein Übergleiten des polizeilichen Handelns von einem korrekten in einen unkorrekten Zustand zu vermeiden (Transmutation von korrekt zu unkorrekt)⁵¹.

Einschub: Transmutation

Unter **Transmutation** wird hier der (bewusst oder unbewusst gewählte) Weg von polizeilich korrekt in polizeilich unkorrekt bezeichnet. **Mutation** wäre die Veränderung, **Transmutation** wäre die Umwandlung. Es ist ein Prozess und eine Tathandlung! Zuerst verändert sich das Denken und Handeln des / der Polizisten/in bzw. der Behördenvertreter, dann kommt es zur Umwandlung des / der Polizisten/in bzw. des Behördenvertreters selbst (schleichend von kompetent und engagiert bis zu seinem

⁵⁰ Polizeilich meint hier einmal das Einschreiten des Exekutivorgans und einmal das Agieren der (Polizei-)Behörde.

⁵¹ Transmutation oder Elementumwandlung - Umwandlung eines chemischen Elementes in ein anderes durch Änderung der Kernladungszahl (Schüler-Duden Chemie, S. 115). Hier kriminologische Bedeutung: Umwandlung von korrekt zu unkorrekt.

Gegenteil). Die Umwandlung ist abgeschlossen, wenn der / die Polizist/in bzw. der Behördenvertreter korrupt und delinquent geworden ist (Stufenweise von: 1.): der Chef hat gesagt, ich soll es so machen⁵²; oder 2.): es war mir egal, aber eigentlich wollte ich es nicht oder 3.): es ist halt so passiert bis: 4.): ich habe es so gewollt).

Es kann viele unterschiedliche Ebenen der Manipulation geben; man (eine Führungskraft oder ein Vorgesetzter) kann die Personalebene, Organisationsebene, Budgetebene und Herrschaftsebene *manipulieren*⁵³ (und dadurch ein bestimmtes Ziel ansteuern *oder vermeiden*); auch jedes involvierte Individuum kann einen Sachverhalt *über- oder unterbewerten, genau hinsehen oder ignorieren* und in seinen / ihren Handlungen *erfolgssuchend oder misserfolgsvermeidend* sein (und dadurch aktiv oder passiv eine Polizeiaktion unterstützen, nichtunterstützen, ignorieren oder sabotieren).

I.S.d. *Legitimationskette* bedeutet dies: jede vom Gesetz (= im Auftrag des Souveräns, dem Volke) nicht mehr intendierte Handlung oder Unterlassung würde den Weg der korrekten Polizeihandlung verlassen (und je nach Schwere und Schuld in Richtung: *doof gelaufen, Pech gehabt, wollte man eigentlich nicht ... bis zu: na ja, kann man nix machen, habe ma halt nicht anders gewusst und gekonnt, ich war halt zu dumm dafür ... bis hin zur Delinquenz*⁵⁴ und die *Devianz*⁵⁵⁵⁶).

Mutation bzw. Transmutation wäre schon das bloße *Nichthinschauen, Ignorieren ...* denn das *positive* Handeln (wie vom Souverän angeordnet) wäre damit sofort *negativ* besetzt⁵⁷: und rein mathematisch ist eine +1 nicht mehr ident mit einer -1.

Um mikropolitisch deviant, delinquent oder korrupt agieren zu können, müssen die betreffenden Organe bzw. Organwalter diese Illegalität verbergen. Sie *camouflagieren*⁵⁸ ihre Handlungen mit *legimen* Handlungen und betreiben *Superposition*⁵⁹.

⁵² Wobei selber Denken auch möglich und gesollt gewesen wäre.

⁵³ Wobei wirklich Mächtige (z.B. ein Minister oder Sektionschef) wohl die Macht haben dürften, alle Ebenen zu lenken und zu manipulieren.

⁵⁴ **Delinquenz** ist hier das normabweichende Verhalten i.S.d. Strafrechts und der strafrechtlichen Nebengesetze.

⁵⁵ **Devianz** ist hier das normabweichende Verhalten, welches nicht dem Strafrecht subsumierbar ist.

⁵⁶ Eine Unterscheidung zw. Delinquenz und Devianz ist angebracht, da nicht immer das Strafrecht angezogen werden kann (oft sollte das Zivilrecht (LGZR) (Schadenersatzrecht) oder Arbeits- und Sozialrecht (ASG) greifen, bei Beamten aber auch das Disziplinarrecht, und man sollte nicht sagen können: strafrechtlich irrelevant, daher: kann man nichts machen ...).

⁵⁷ Die Legitimation wäre nicht mehr gegeben; die Legitimationskette wäre zerrissen. Man spricht auch von *Lazeration* der *Legitimationskette* oder lazerativen Handeln. Die Handlung des Organs wäre nicht mehr legitimiert, woraus folgt: alles was das Organ macht, wäre rechtsbedenklich bis illegal! Hier geht es auch um die *Repräsentation des Souveräns durch das Organ!* Der Volkswille – das Wollen des Volkes – ist auch das Wollen des Organwalters. Will er nicht wie der Souverän, dann repräsentiert er den Souverän auch nicht. Dann präsentiert das Organ sich selbst, mit seinem Wollen (und das könnte auch kriminell sein, auch wenn das Organ die Uniform trägt und sich auf seinen Job, seine Funktion und Position, beruft).

⁵⁸ Im kriminologischen Sinne: Camouflagieren: tarnen, täuschen, verdecken, übertünchen.

⁵⁹ Sie berufen sich auf ihre Funktion und Position und behaupten, dass dies ihre (formale und funktionale) Pflicht wäre (überdecken damit aber ihre unlauteren persönlichen *Motive*) (vor allem bei Freunderlwirtschaft, Postenversorgung, Korruption).

Hier wird ein Versuch gestartet, zu zeigen, dass 100% EGAL nicht 80% LEGAL ist.

Um behördlich korrekt zu handeln, gibt es mehr, als nur *Legalität*⁶⁰. Auch die *Legitimität*, *Legitimation*, *Nachhaltigkeit*, *Transparenz*, *Performanz*, *Kompetenz*, *Engagement* und die *Effektivität* sind relevant – vor allem dann, wenn es sie nicht gibt!

Wenn einem staatlich (behördlich oder gerichtlich) Agierenden auch nur eine dieser Kategorien egal⁶¹ ist, ist er schon nicht mehr zu 100% legal (ist die hier formale Annahme⁶²). Hier erfolgt die **Superierung** der Einzelteile, die Schaffung eines ⁶³**Superzeichens**⁶⁴.

Einschub: Superierung, Superzeichen und Superposition

Superieren – 1. ... 2. aus bestehenden Zeichen ein **Superzeichen** bilden; Einzelteile zu einem Ganzen zusammenfassen (Duden Fremdwörterbuch, S. 702).

Superierung: Fähigkeit, Einzelteile zu einem Ganzen zusammenfassen (Duden Fremdwörterbuch, a.a.O.).

Superierung bezeichnet die Bildung von Superzeichen. Durch S. wird aufgrund der Informationsverringering einerseits die Verkürzung von Reaktionszeiten, andererseits das Überschauen relativ komplexer Nachrichte trotz Enge des Bewußtseins ermöglicht. H. Riedl (Quelle: Arnold et al., S. 2254).

Superzeichen. Ein S. entsteht durch Zusammenfassung mehrere Zeichen eines einfacheren Zeichenrepertoires seitens des Empfängers ... (Arnold et al., a.a.O.).

Superposition: Überlagerung, bes. von Kräften od. Schwingungen (Phys.) ... (Duden Fremdwörterbuch, S. 702).

superposed; superposing, superposable, superposition - to place or lay over or above whether in or not in contact (Quelle: <https://www.merriam-webster.com/dictionary/superpose>, aufgerufen: 03.07.2017).

Eine besondere *Visualisierungsform* i.S.d. o.a. *Superierung* und Schaffung eines *Superzeichens* für *Legitimität*, *Natrapertenz*, *Loysoethetik* und *Engativität* wären die folgenden Abbildungen unten:

⁶⁰ Auch unter Hitler, Stalin, Mao Tse-tung usw. agierten die Mächtigen nach dem gesetzten Recht (siehe auch **Legalismus**: strikte Befolgung des Gesetzes, starres Festhalten an Paragraphen; legalistisch: an Paragraphen u. Vorschriften kleinlich festhaltend; (Duden Fremdwörterbuch, S. 419)). Im modernen Staat des 21. Jh. sollte die Staatsmacht *nicht* allein legalistisch agieren, sondern die Prinzipien der *Legalität*, *Legitimität* und *Legitimation* als Gesamtheit oder als Einheit sehend und i.S. dieser Systematik agieren.

⁶¹ I.S.v.: wird ignoriert und weggelassen.

⁶² In welchem Ausmaß oder wie viele Prozent an Abweichung von 100% etwas trotzdem noch akzeptabel ist und als legal gewertet wird, unterliegt einem zu führenden Diskurs! Wichtig ist eine permanente Kontrolle, überprüfbare und nachvollziehbare Verantwortungs- und Kompetenzzuschreibung und dies vor allem bei Amtshandlungen mit Menschenrechtseingriffen.

⁶³ Prinzipiell befindet man sich dann, neben der Kriminologie, auch im Bereich der Symbolik und Linguistik

⁶⁴ *Legitimität*, *Loysoethetik*, *Natrapertenz*, *Engativität*, *Legnativität* usw..



Abbildung 8: Legimität.

Legimität umfasst die in ihr abgebildeten Kategorien (Legitimation, Legitimität und Legalität) der geforderten und gesollten Korrektheit.



Abbildung 9: Loysoethetik.

Loysoethetik umfasst die in ihr abgebildeten Kategorien Loyalität (= Souverän / Gesetz⁶⁵), Solidarität (= Bürger / Normunterworfenen), der Ethik und der Ästhetik (= ethisches und ästhetisches Handeln)

⁶⁵ Man siehe auch § 7 BDG, den Angelobungseid der Polizisten/innen: *Ich gelobe, daß ich die Gesetze der Republik Österreich befolgen und alle mit meinem Amte verbundenen Pflichten treu und gewissenhaft erfüllen werde*. Die Loyalität steht sohin nicht dem Kollegen oder Vorgesetzten zu. Der Vorgesetzten- oder Kollegen-Spruch: jetzt und hier verlange ich Loyalität ist in dieser strengen Lesart möglicherweise sogar eine Aufforderung zum Amtsmissbrauch!

den üblichen Polizeistandards gegenüber, wie sie in der Polizeiakademie gelehrt werden (wünschenswerter: wie sie akademisch-wissenschaftlich publiziert werden).



Abbildung 10: Natrapertenz.

Natrapertenz umfasst die in ihr abgebildeten Kategorien der Nachhaltigkeit, Transparenz, Performanz und Kompetenz.



Abbildung 11: Engativität.

Engativität umfasst die in ihr abgebildeten Kategorien des Engagements und der Effektivität.

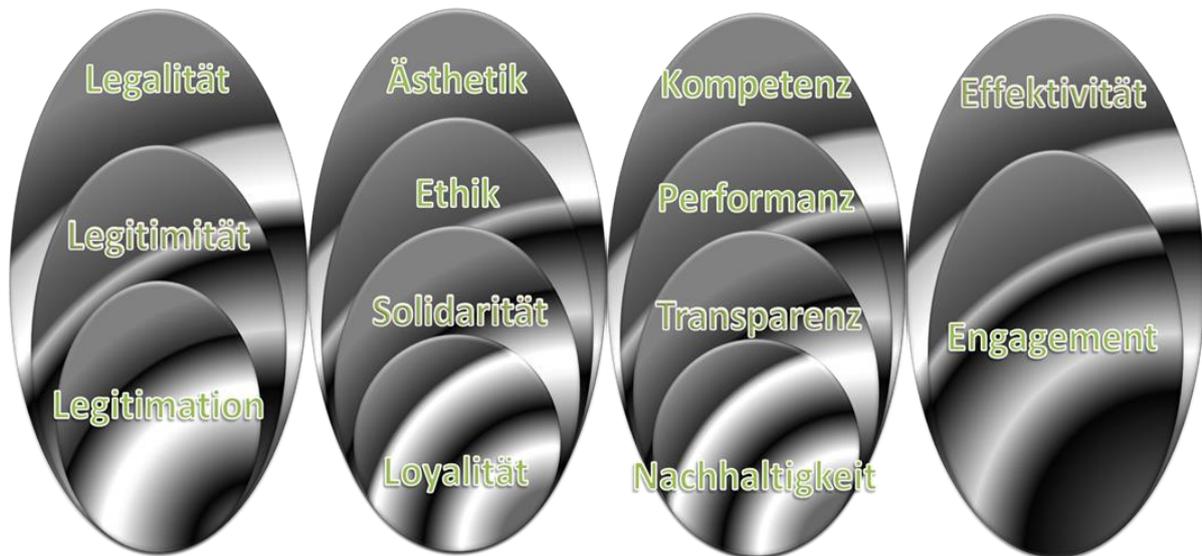


Abbildung 12: Legimität + Loysoethetik + Natrapertenz + Engativität => Legloynativität.

Das Superzeichen **Legloynativität** - es umfasst die darin abgebildeten Kategorien der **Leg**imität, **Loy**soethetik, **Nat**rapertenz und Engat**ivität**. Prinzipiell sollte jedes behördliche Agieren alle o.a. Facetten der Korrektheit und des Gesolltseins beinhalten.



Abbildung 13: Superzeichen Legloynativität.

Zeitdruck, Gesetzesänderungen, Neuinterpretationen, Personalmangel, Aktenrückstand, Stress, Führungsschwäche usw., können dazu führen, dass auch ein Behördenmitarbeiter die eine oder andere Facette der Korrektheit (*etwas*) vernachlässigt. Dass es dazu nicht kommt, dafür wären die *Kontrollierer* (bzw. dann noch die *Kontrolleure der Kontrollierer*) da. Gibt es einen Mangel und stellt es dennoch eine korrekte (legale) Amtshandlung dar, hängt davon ab, welche Facette der *Korrektheit* (*etwas*)

vernachlässigt wird. Wird man im *Engativitätsbereich* einen Mangel erkennen, wird die Korrekturmaßnahme eher gering bis u.U. sogar gar nicht nötig sein.

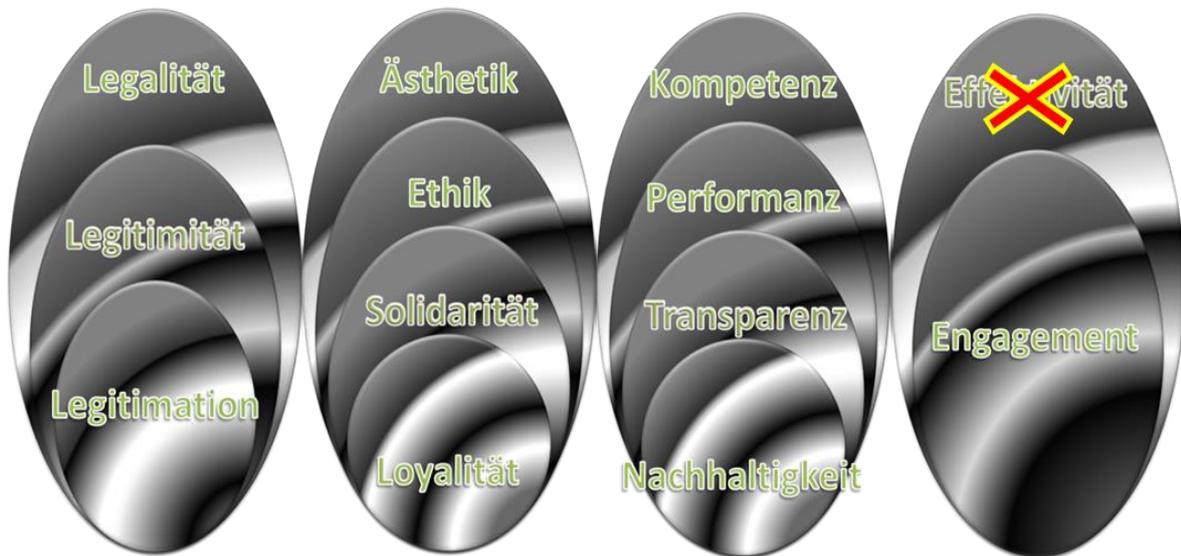


Abbildung 14: Legloynativität (mit Vernachlässigung eines Engativität-Gesolltseins-Elementes).

Schlimmer zu beurteilen wird der Sachverhalt sein, gibt es Mängel im Bereich der *Natrapertenz*.



Abbildung 15: Legloynativität (mit Vernachlässigung eines Natrapertenz-Gesolltseins-Elementes).

Gibt es im Bereich der *Legloynativität* Probleme im Bereich der *Natrapertenz*, z.B. mit der Nachhaltigkeit, Transparenz oder Kompetenz, wird man wohl nicht umhinkommen, den Exekutiv- oder Verwaltungsakt bzw. die Entscheidung einer Behörde (im Nachhinein) nochmals genauer anzuschauen. Vermutlich werden dringende Korrekturmaßnahmen (Neuentcheidung und / oder Personalschulung und / oder Vorgesetztenschulung bzw. Lehrplananpassung usw.) eingeleitet werden müssen.

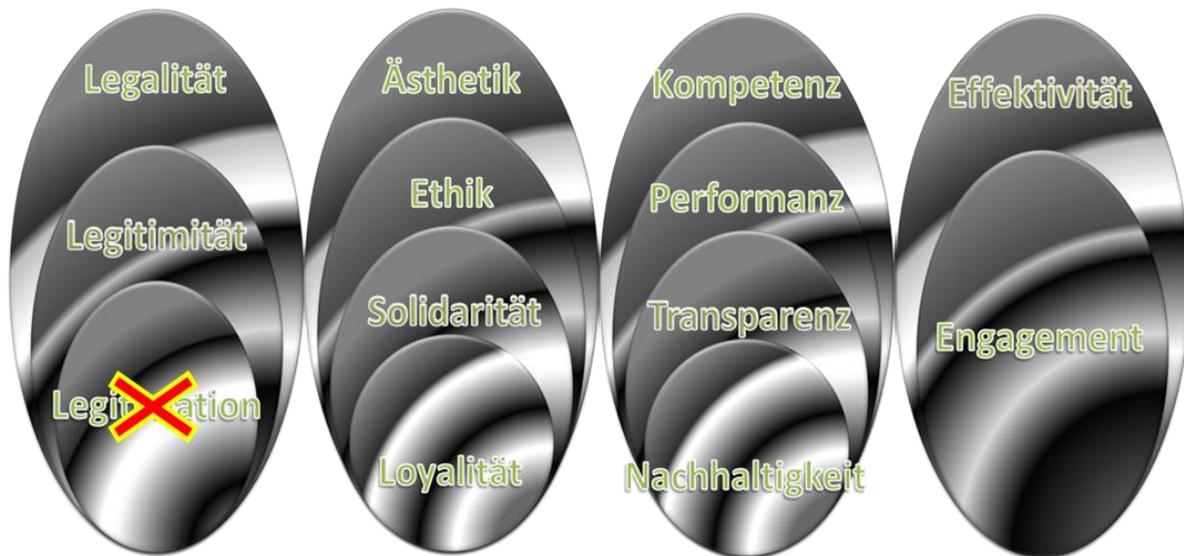


Abbildung 16: Legloynativität (mit Vernachlässigung eines Legimität-Gesolltseins-Elementes).

Eine Vernachlässigung der Gesolltseins-Elemente im Bereich der *Legimität* wäre ein echtes *No-Go*.

Fehlt z.B. die *Legitimation* (oder *Legitimität* oder *Legalität*), dann wäre der Verwaltungsakt bzw. die Entscheidung als höchst problematisch zu sehen. Vermutlich werden dringende Korrekturmaßnahmen (Neuentscheidung und Personalschulung und Vorgesetztenschulung) eingeleitet werden müssen. Bräche die *Legitimationskette*, denn dann handelte der Entscheidungsträger ohne *Pouvoir* (es geht um das Recht auf den zuständigen Richter bzw. die sachlich und örtlich zuständige Behörde usw.), lazeriert die Legalität handelt das Organ vermutlich illegal.

Trotzdem befinden sich – bei allen o.a. Entscheidungen mit Mängeln in einzelnen Bereichen der *Legloynativität* – die Entscheidungsträger (wenn es sich um einen *verzeihlichen* oder *nichtverzeihlichen Irrtum* handelt) immer noch **nicht** im Bereich des *Extralegalen* oder gar *Illegalen*, denn *Irrtümer* können passieren und können strafrechtlich (prinzipiell) nicht vorgehalten werden⁶⁶.

Wichtig ist nur, wie geht man mit dem Irrtum nach Bekanntwerden des Irrtums um. Sucht man *Fehler*(ursachen) oder *Schuldigenköpfe*⁶⁷. Um in den Bereich der *Illegalität* zu gelangen, muss der

⁶⁶ Es gibt viele Möglichkeiten: man dachte, man wäre zuständig; man dachte, man wäre nicht zuständig; man dachte, man hätte alle nötigen Informationen für die Entscheidung; man dachte, man hätte noch etwas Zeit für die Entscheidung; man dachte, man hätte richtig subsumiert; man dachte, man hätte korrekt bewertet, gewichtet und beurteilt usw.. Im Zweifelsfall vor dem Strafrichter gab es eben eine Entscheidung, basierend auf Dummheit und Inkompetenz bzw. gab es einen Mangel an Kommunikation, Übereifer und Irrtum über Ressourcen- und Verantwortungszuständigkeit bzw. Kompetenzsplitting. Dafür ist aber noch kaum jemand bestraft worden.

⁶⁷ Der Unterschied liegt auch darin, dass bei der Fehlersuche die Fehlerquelle erforscht und die Fehlentscheidung korrigiert wird (mit Schulung des Sachbearbeiters und Kontrollierers). Sucht man hingegen nur einen Schuldigen, wird dieser bestraft (auch wenn es in der delinquenten Mikropolitik oder bei Korruption um eine *Scheinbestrafung* oder *Falschenbestrafung* handeln könnte, Hauptsache ist, man hat jemanden bestraft (= Sündenbockpolitik, Degradation (Erniedrigung), Denigration

Entscheidungsträger **bewusst, wissentlich, vorsätzlich** – d.h. *schuldhaft* – den Bereich der Korrektheit (der *Legloynativität*) verlassen – und dann gibt es keinen *Irrtum*, sondern **Absichtlichkeit** und **Wissentlichkeit**.

Es handelt sich eindeutig um zwei unterschiedliche Kontinua. Wobei bei delinquenter Mikropolitik der Mikropolitiker das Eine durch das Andere camouflagieren wird und die Beweisführung nicht einfach sein wird⁶⁸.

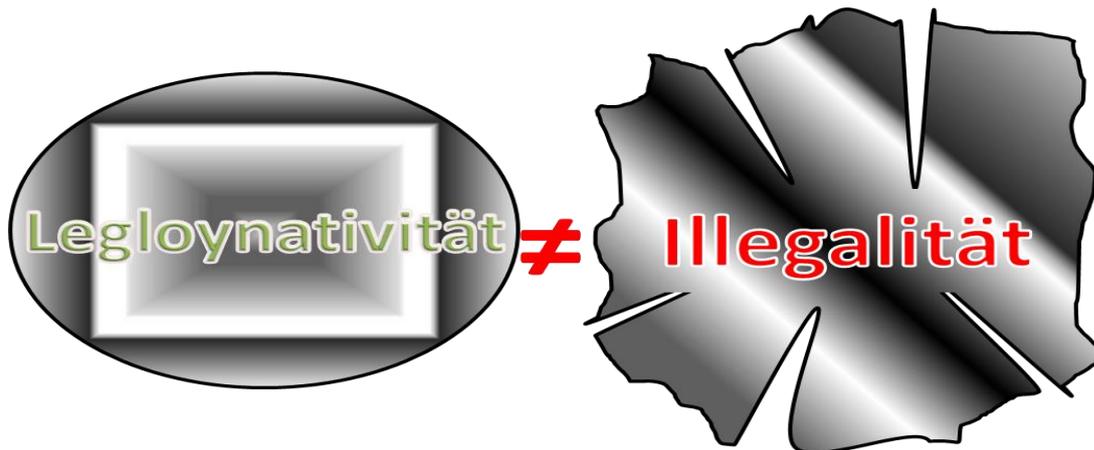


Abbildung 17: Rechtskontinuum Legloynativität und Rechtskontinuum Illegalität.

Eine nicht unbeliebte Verhaltensart bei *delinquenten Mikropolitikern* und korrupten Behördenmitarbeitern ist es, die *Illegalität* mittels der *Legloynativität* zu camouflagieren.

Man versucht, seine korrekte Tätigkeit, Funktion und Position zu betonen (größer zu machen) und seine Unkorrektheit damit zu camouflagieren (überdecken) bzw. diese unsichtbar werden zu lassen (Superposition).

(Anschwärzung) oder Cashiering (Degradierung bis zur Entlassung oder in den Ruhestand abschieben)), dann bleibt die Fehlentscheidung (welche ja von den delinquenten Mikropolitikern oder korrupten Behördenmitarbeitern immer so geplant war) aufrecht (man hat ja schon den (vermeintlichen) Täter, warum soll man jetzt noch ein Opfer bestrafen (und auch ihn wieder wegwersetzen oder um seinen Vorteil bringen – auch wenn die Opfer-Täter-Konstellation umgekehrt sein könnte).

⁶⁸ Beispiel eines Personalchefs zu einem Bewerber auf eine Interessentensuche im Innenministerium: *zieh deine Bewerbung zurück, ich will diesen Posten einem anderen geben. Wenn du nicht zurückziehst, schicke ich dich solange zum Amtsarzt, bis du von selbst die Abteilung wechselst.* Der Postenwerber: *das wäre Amtsmissbrauch, du nutzt deine Stelle als Personalchef, der jemanden, der im Krankstand war, zum Amtsarzt schicken darf aus, um mich zu disziplinieren, nicht weil du um meine Gesundheit fürchtest.* Der Personalchef: *Du hast zwar recht, aber du kannst das niemals beweisen, ich streite es ab und werde es niemals zugeben. Also zieh zurück oder willst du es drauf ankommen lassen? Jemand, der schon mal beim Amtsarzt war (ob er noch Dienst-, Exekutiv- oder Waffentauglich ist) der wird sowieso für nichts mehr genommen. Also zieh deine Bewerbung zurück. Und falls du uns klagen willst; vergiss es. Wenn es heiß wird, laufen dir die Rechtsanwälte davon. Bei uns geht der Justizminister aus und ein; glaubst du, es gibt einen Rechtsanwalt, der gegen die Polizei und die Justiz ankämpft?*

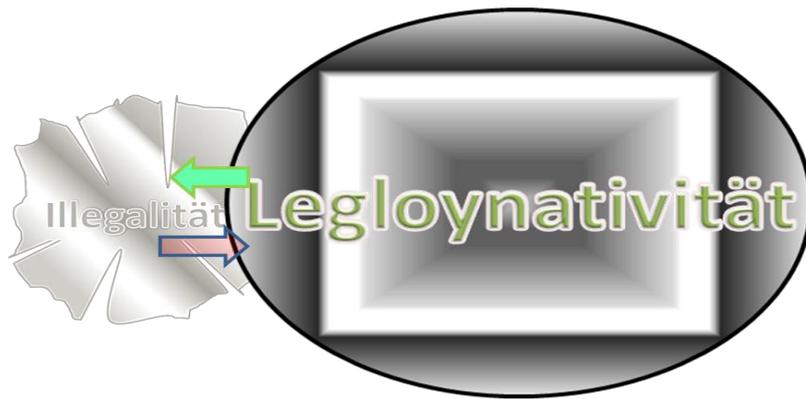


Abbildung 18: Der Versuch die Illegalität durch Legloynativität zu camouflagieren bzw. zu superpositionieren.

Alternativ könnten die Kreativen unter den *delinquenten Mikropolitikern* und korrupten Behördenmitarbeitern auf die Idee kommen, ein weiteres Rechtskontinuum anzuziehen und sich darauf zu berufen: die *Extralegalität*⁶⁹.



Abbildung 19: Die Kontinua Extralegalität, Legloynativität und Illegalität.

Wie man sieht, sind diese Kontinua voneinander getrennt (Berührungen und fließende Übergänge können aber nicht ausgeschlossen werden). Aber bevor man zugeben muss, *illegal* tätig gewesen zu sein, war man lieber *extralegal* tätig⁷⁰, auch wenn man sich dann den Vorwurf der Unfähigkeit, Dummheit und Inkompetenz gefallen lassen muss (was man aber durchaus verkraftet, wenn man sich mikropolitisch für die Seilschaft opfert, da man ja später dafür wieder von ihr entschädigt werden wird) (oder wenn es dazu beiträgt, nicht als *Korrupti* angezeigt oder bestraft zu werden (hofft man halt)).

⁶⁹ Diese liegt zwar außerhalb des eigenen Rechtsgestaltungsbereiches, aber da es u.U. Überlappungen und Verzahnungen geben könnte, hat man halt eine Entscheidung getroffen. Hinterher weiß man immer alles besser und man bedauert halt seinen Übergriff, aber nun ist es halt so, wichtig ist nur, dass man den Vorwurf der Illegalität umgangen hat.

⁷⁰ Man war halt der Meinung, dies gehörte in den eigenen Kompetenzbereich; man hat halt gedacht, das Gesetz wäre so zu interpretieren und wäre ebenso rechtselastisch usw., man hat halt unter Zeitdruck und mangelhaften Informationen eine Entscheidung fällen müssen und sich in der Anziehung des richtigen Rechts geirrt usw..

Unter Superposition wird hier das Überlagern oder Überdecken des *Zustandes A* durch den *Zustand B* verstanden. Wie schon in *Abbildung 17* demonstriert, wird versucht den *Zustand Illegalität* durch den *Zustand Legloynativität* zu überdecken. Dies wird *in eventu* nicht immer (vollständig) gelingen. Die *Illegalität* ist zu wirkmächtig (siehe unten *Abb. 19*).

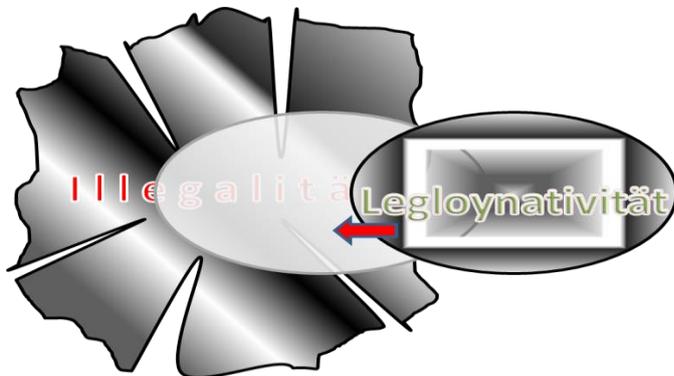


Abbildung 20: Der gescheiterte Versuch, Illegalität durch Legnativität zu camouflagieren (superpositionieren).

Wie man oben sieht, wird es dem *Zustand Legloynativität* nicht gelingen, den *Zustand Illegalität* komplett zu überlagern (superpositionieren). Daher muss man vorher den *Zustand Legloynativität* schön- und großreden (und, wenn möglich, mit einem *Heiligenschein* versehen) um die *Strahlkraft der Legloynativität* zu steigern bzw. die *Strahlkraft der Illegalität* zu reduzieren; wenn beide Facetten des Seins gleich groß sind, erreicht man, dass der *Zustand Legloynativität* den *Zustand Illegalität* komplett überlagert.

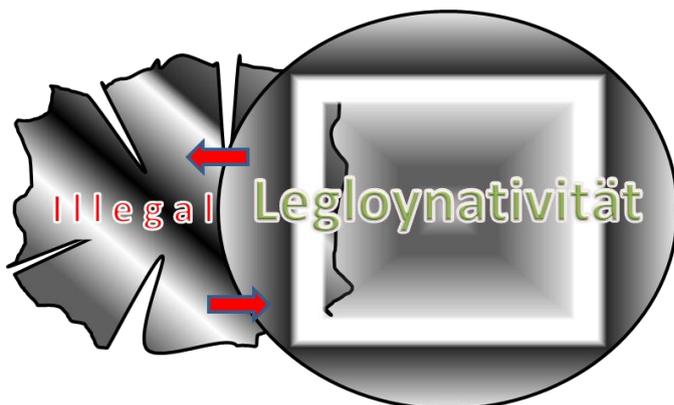


Abbildung 21: Beispiel einer Komplettüberlagerung (Superposition).

Wirkliche *Könner* unter den delinquenten Mikropolitikern und korrupten Behördenmitarbeitern beherrschen ihr Handwerk jedoch perfekt; sie passen die *Legloynativität* und *Illegalität* aneinander an, das Eine verschwindet, wie bei einem Zaubertrick, das Andere erstrahlt im Heiligenschein; trotzdem muss man auch hier vorher den *Zustand Legloynativität* schön- und großreden und mit einem

Heiligenschein versehen und die *Strahlkraft der Legloynativität* steigern bzw. die *Strahlkraft der Illegalität* reduzieren; dann erreicht man, dass der *Zustand Legloynativität* den *Zustand Illegalität* komplett und deckungsgleich überlagert (deckungsgleiche Superposition), es herrscht (quasi eine) *Kongruenz* zweier Phänomene vor.



Abbildung 22: Superposition zw. fast unsichtbarer Illegalität und form-, leucht- und strahlkräftiger Legloynativität.

Da selbst bei *gelungener*⁷¹ Superposition des *Zustandes A* und des *Zustandes B* (hier *Illegalität* und *Legloynativität*) jeder **Kenner** des Systems (hier: ein *Kontrollierer* oder ein *Kontrolleur eines Kontrollierers*) sofort sieht (auch aus den *Kontextbedingungen* des Systems ableiten kann), dass lt. den Anfangsbedingungen des Systems, die gesollte Systementwicklung etwas anderes erwarten lassen würde, werden alle kreativen und wissenden delinquenten Mikropolitiker oder Korruptis darauf erwidern: *der Augenschein täuscht*.

Die Zustände überlagern einander, sind aber *Kongruent* (wird man versuchen zu argumentieren). Und wenn ein *Kontrollierer* (oder *Kontrolleur eines Kontrollierers*) *genauer* hinschaut, wird man weiters versuchen zu argumentieren: auch wenn die Zustände (nun doch) nicht deckungsgleich sein mögen (i.S.d. Selbstabbildung nach einer *Spiegelung des Zustandes*), so ist das nur deshalb, weil man sich in einem System befindet, welches dynamisch ist. Es sind daher auch *dynamisch aktive und sohin veränderliche* Spiegelungen möglich und somit wäre dann doch ein Zustand einem anderen Zustand (praktisch) ident, auch wenn er offensichtlich anders aussieht und dies nicht gleich als ein solcher zu erkennen ist. Dies nennt man *Chiralität*⁷².

⁷¹ Damit ist hier lediglich gemeint, dass Zustand B den Zustand A verdeckt bzw. dass der Mächtige die Macht hat, nur die Legloynativität zu präsentieren und die Illegalität zu verschweigen.

⁷² Im sozialen mikropolitischen oder korrupten Prozess des Agierens der *Illegalität* mit dem Konteragieren der *Legloynativität* ist oft nur eine Winzigkeit zw. den beiden Aggregatzuständen anders, und wenn man diese Andersartigkeit nicht präzise erkennt und korrekt beurteilt, kann man schnell dem Trugschluss erliegen: eh´ alles Bestens; die Zustände sind ident (also *legloynativ*); sie sind offensichtlich nur gespiegelt, so wie rechte und linke Hand eines Menschen – nicht ident aber chiral.

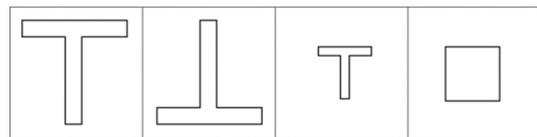
Außerdem, warum muss man genau kontrollieren? Das wäre doch Zeitverschwendung, und alle sind doch mehr als 100% ausgelastet⁷³. Und spricht nicht das allseits publizierte und bekannte hohe *Qualitäts- und Erfolgsniveau des Systems* dafür, dass alles Bestens ist⁷⁴?! Wobei der Kontrollierer bzw. Kontrolleur der Kontrollierer auf die *Ergodizität*⁷⁵ (das mittlere Verhalten eines Systems) verweist bzw. hofft (und damit den Einzelfall ignoriert).

Einschub: Kongruenz

In der Geometrie sind zwei Figuren kongruent (deckungsgleich oder gleichförmig) (von lat. congruens = übereinstimmend, passend), wenn sie durch eine Kongruenzabbildung ineinander überführt werden können ...

Die Kongruenz von zwei ebenen geometrischen Figuren lässt sich anschaulich so deuten: Man kann die eine Figur mit der Schere ausschneiden und so auf die andere legen, dass beide genau übereinanderliegen, einander also exakt „überdecken“ ...

Die ersten beiden Figuren sind kongruent. Die dritte hat zwar die gleiche Form, ist aber kleiner. Sie ist daher ähnlich der ersten und zweiten Figur, aber nicht kongruent. Die letzte Figur hat nicht die gleiche Form, und ist somit weder ähnlich noch kongruent zu den T-förmigen Figuren.



(Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Kongruenz_\(Geometrie\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Kongruenz_(Geometrie)), aufgerufen: 04.07.2017).

Im oben geschilderten Vergleich (der Superposition von *Illegalität* und *Legloynativität*) könnte die *Illegalität* z.B. die erste Kongruenz-Figur symbolisieren und die *Legloynativität* die letzte Kongruenz-Figur. Auf den ersten Blick ist erkennbar, dass diese niemals eine Kongruenz (Gleichförmigkeit oder Deckungsgleichheit) oder eine kongruente Superposition erreichen können. Auch die Chiralität wird hier nicht angezogen werden können!

Einschub: Chiralität

Chiralität ist ein Begriff ... der eine räumliche Anordnung von Atomen in einem Molekül beschreibt, bei denen bestimmte Symmetrieoperationen, z. B. eine Spiegelung an einer Molekülebene, nicht zu einer Selbstabbildung führen.

Hierbei können sowohl einzelne oder mehrere Atome in einem Molekül eines oder mehrere stereogene Zentren darstellen als auch die gesamte Molekülgestalt die Chiralität ausmachen. Moleküle mit dieser Eigenschaft werden dabei chiral, Moleküle ohne diese Eigenschaft achiral genannt

⁷³ Jeder kennt das Phänomen der Unterbesetzung und des nichtzuschaffenden Arbeitsaufwandes.

⁷⁴ Was aber durchaus genauso von den Korruptis gewollt ist! Es wird nur Positives publiziert und das immer wieder.

⁷⁵ Prinzipiell werden Scharmittelwert und Zeitmittelwert positiv ausfallen (die Firma bzw. die OrgEinheit läuft doch prima, abweichende Kleinigkeiten sind doch normal, da muss man nichts künstlich herbeireden usw.); nur, der eine Einzelfall geht dabei unter; und darauf spekulieren alle (die Betrüger, die Mörder, die Diebe usw.). Siehe auch weiter unten bei Ergodizität.

Gängige Beispiele aus dem Alltagsleben sind **rechte und linke Hand**,
(https://de.wikipedia.org/wiki/Chiralit%C3%A4t_%28Chemie%29, aufgerufen: 04.07.2017).

Einschub: Ergodizität

Die Ergodizität bezieht sich auf das **mittlere Verhalten eines Systems**. Ein solches System wird durch eine Musterfunktion beschrieben, die die zeitliche Entwicklung des Systems abhängig von seinem aktuellen Zustand bestimmt ...

1. man kann die Entwicklung über einen langen Zeitraum verfolgen und über diese Zeit mitteln, also den **Zeitmittelwert** bilden, oder
2. man kann alle möglichen Zustände betrachten und über diese mitteln, also das sogenannte **Scharmittel** (Ensemble-Mittel) bilden (<https://de.wikipedia.org/wiki/Ergodizit%C3%A4t>, aufgerufen: 04.07.2017).

Das Argument der *Ergodizität* mag für den Kontrollierer oder Kontrolleur der Kontrollierer verführerisch klingen, jedoch jedem Kenner der Materie ist klar: der Mensch und vor allem der / die Polizist/in lebt in einem *stochastischen*⁷⁶ (und nicht *deterministischen*⁷⁷) System! Alles ist möglich und nichts ist fix und verbindlich vorherbestimmt. Darum darf er / sie – der / die Polizist/in, sein Kontrollierer und der Kontrolleur des Kontrollierers – diesem Argument (der Ergodizität) nicht erliegen (*außer er deckt den, den er kontrollieren soll*⁷⁸).

Selbst wenn ein *Kontrollierer* oder *Kontrolleur eines Kontrollierers* den mündlich gemachten Aussagen des zu Kontrollierenden Glauben schenken möchte, so wird wohl aus der jeweiligen Arbeitsplatzbeschreibung (und in eventu dem Strafrecht, Disziplinarrecht, Beamtendienstrecht, Vertragsbedienstetengesetz, Haushaltsrecht usw.) explizit die Vorgehensweise und der Arbeitsauftrag des *Kontrollierers* bzw. *Kontrolleurs* ableitbar bzw. erkennbar sein.

„Ich“ glaube dir, kann maximal eine *adjuvante*⁷⁹ Maßnahme zur Kontrolle sein; aber die korrekte und konkrete Kontrolle soll / muss sein, denn wenn ein System (eine OrgEinheit) nicht oder schlecht kontrolliert wird, kann das Ergebnis eine *Malperfusion*⁸⁰ sein. Weiters: auch wenn alles Bestens ist, dient

⁷⁶ System der Unbestimmtheit, der Wahrscheinlichkeiten (und Möglichkeiten).

⁷⁷ System, welches exakt vorausberechenbar ist.

⁷⁸ Dies ist durchaus auch eine gebräuchliche Ausrede, wenn der Kontrollierer / Kontrolleur mangelhaft kontrolliert und etwas Problematisches öffentlich wird: man hat schon so oft kontrolliert und immer war alles in Ordnung; dies verführt natürlich auch den Komplizen des Täters dazu, selbst so zu argumentieren: man hat aufgrund der langjährigen positiven Erfahrungswerte halt angenommen, dass alles OK ist, und hat daher dieses eine mal eben nicht / nur schlampig kontrolliert. Es ist halt ein bedauerlicher Einzelfall und außerdem, es war kalt und nass, man hatte Hunger und Durst und war eigentlich krank. Zum Pech kam halt das Unglück dazu ... aber wissentlich hat man nichts Verbotenes gemacht und kriminell ist man schon gar nicht ...!

⁷⁹ In der Medizin bedeutet adjuvant eine begleitende, unterstützende, vervollständigende bzw. ergänzende Maßnahme. Diese Bedeutung wird hier auch i.S.d. Kriminologie übernommen.

⁸⁰ Eine Schlecht- oder Mangel durchblutung eines Organs (hier i.S.d. Kriminologie: Schlechtkontrolle einer OrgEinheit). *Malperfusion* kann zum Organtod führen, *Malperfusion* (i.S.d. Kriminologie: Schlecht- oder Mangelkontrolle) kann zum Untergang einer OrgEinheit führen (siehe auch Lazeration, die Zerreißung von Gewebe).

eine realisierte Kontrolle der Rechts-, Kontroll-, Personal-, Organisations-, Safety-, Security-, Interventions- und Ressourcen-Hygiene und fungiert als Beispielswirkung für die Zukunft (wie dies auch umgekehrt zukunfts wirksam ist, wenn es mal keine Kontrolle gibt).

Einschub: Perfusion

Perfusion is the passage of fluid through the circulatory system or lymphatic system to an organ or a tissue, [1] usually referring to the delivery of blood to a capillary bed in tissue. The word is derived from the French verb "perfuser" meaning to "pour over or through ". [2] All animal tissues require an adequate blood supply for health and life. Poor perfusion (malperfusion), that is, ischemia, causes health problems, as seen for example in coronary artery disease, deep vein thrombosis, and many other conditions.

Tests verifying that adequate perfusion exists are a part of a patient's assessment process that are performed by medical or emergency personnel. The most common methods include evaluating a body's skin color, temperature, condition (dry/soft/firm/swollen/sunken/etc), and capillary refill (Quelle: <https://en.wikipedia.org/wiki/Perfusion>, aufgerufen: 04.07.2017).

Der medizinische Ausdruck Perfusion (Flüssigkeitszirkulation im Körper eines Menschen) wird hier in der Kriminologie synonym als systemimmanente und permanent fließende Kontrollmaßnahme (der Untergebenen durch *Kontrollierer* und der *Kontrollierer* durch *Kontrolleure*) übernommen. Gute Perfusion ist gleich gute Kontrolle; schlechte Perfusion ist gleich schlechte / keine Kontrolle.

Einschub: Lazeration

*Lazeration – Einriß, Zerreißung (von Körpergewebe) (Med.).
Lazerieren – einreißen (Med.) (Duden, Fremdwörterbuch, S. 419).*

Der med. Ausdruck Lazeration (Einriss, Zerreißung von Körpergewebe) wird hier in der Kriminologie synonym als Einriss oder Zerreißung der *Legitimationskette*⁸¹ innerhalb des Organhandelns innerhalb der OrgEinheit bzw. innerhalb des Aktionsraumes des Organs übernommen.

Einschub: Semiose

Semiose (engl.: semiosis) bezeichnet den „Prozess, in dem etwas als Zeichen fungiert“, den Zeichenprozess (<https://de.wikipedia.org/wiki/Semiose>, aufgerufen: 19.06.2017).

⁸¹ Eine lazerierte Legitimationskette ist gleich: unkorrektes Agieren eines Staatsorgans.

Semiotik ... die Lehre von Entstehung, Aufbau und Wirkweise von Zeichen und Zeichensystemen (= Sprachen im weiteren Sinne) ... gliedert man die Semiotik in Syntaktik (Syntax), Semantik und Pragmatik⁸² ... (Quelle: Schüler Duden, Philosophie, S. 376).

Um in einem juristisch-sozialen, juristisch-ökonomischen Bereich als auch im kriminologisch oder mikropolitisch verhafteten Personal-, Organisations- Qualitäts- Safety-, Security-, Interventions- und Ressourcen-Management korrekt und perfundiert⁸³ agieren zu können, bedarf es folgender wichtiger Komponenten: Agens⁸⁴, Kompositum⁸⁵, Faktum⁸⁶, Zeichen, Akteure, Faktoid⁸⁷, Fiktum⁸⁸. In der Semiose / Semiotik fungiert etwas als Zeichen zw. Akteuren und stellt dieses ein Faktum dar, welches als Agens (oder Kompositum von Agens) erkannt und beachtet wird. Jeder Akteur interpretiert ein Zeichen individuell und kann oft zw. Faktum, Fiktum oder Faktoid schwer unterschieden werden.

Ein Zeichen mit Wirkmächtigkeit und Verbindlichkeit für Akteure könnte die *Legloynativität* sein.

Die Akteure wären:

- 1.) der primäre Akteur
- 2.) sein Kontrollierer
- 3.) dessen Kontrolleur (z.B. Beamter/in, der Referatsleiter, der Büroleiter, der Abteilungsleiter, der Direktor, der Sektionschef).

Der sprechbare, hörbare und verstehbare Klang eines Wortes ist die *Reifikation*⁸⁹ des mental Gedachten⁹⁰. Die Buchstaben sind Reifikationen des Klanges des Wortes. Mehrere Worte mit jeweils eigenen komplexen Bedeutungen (Extension und Intension) können als schnell erkennbares und leicht verständliches Symbol *reifiziert* werden.

Ein solches wäre das unten abgebildete Zeichen *Legloynativität*, welches aus den anderen Symbolen (*Legimität*, *Loysoethetik*, *Natrapertenz* und *Engativität*) zusammengefasst wurde (um das mühsame komplexe und komplizierte Erklären und Verstehen bzw. auch das schnelle erkennen seines Sinns, zu vereinfachen⁹¹).

⁸² Dabei geht es auch und vor allem um die spezifische Differenz von Handlung und Zeigehandlung (um die Interpretation von Zeichen, Zeichendeutung und Handlung).

⁸³ In der Medizin: durchblutet, hier: durchkontrolliert.

⁸⁴ Hier i.S.v.: wirkmächtiger Stoff, ausführende Kraft, Wirksubstanz, Treiber (Gesetz; Vorgesetzter; Organwalter, Zeichen).

⁸⁵ Hier i.S.v.: Zusammengesetztes, Gemeinsames, Mehrfachwirker (hier: Gesetzesanwender oder Gesetzesvollzieher; Superzeichen usw.).

⁸⁶ Tatsache.

⁸⁷ Solange es nicht als Fiktum oder Faktum Wirklichkeit erlangt hat, wird es als Faktoid (möglicherweise Wahres) qualifiziert.

⁸⁸ Annahme, Märchen, nur in der Phantasie existierendes.

⁸⁹ Verdinglichung, Vergegenständlichung, die für alle Menschen erkennbar, begreifbar und verstehbar ist.

⁹⁰ Hier erfolgt der Übergang von der Hypostase (dem bloß in Gedanken Existierenden) in die reale Welt des Seins, erkennbar, greifbar und verstehbar für alle Menschen.

⁹¹ I.S.v.: ein Bild sagt mehr als tausend Worte.



Abbildung 23: Das Superzeichen bzw. Supersymbol: Legloynativität.

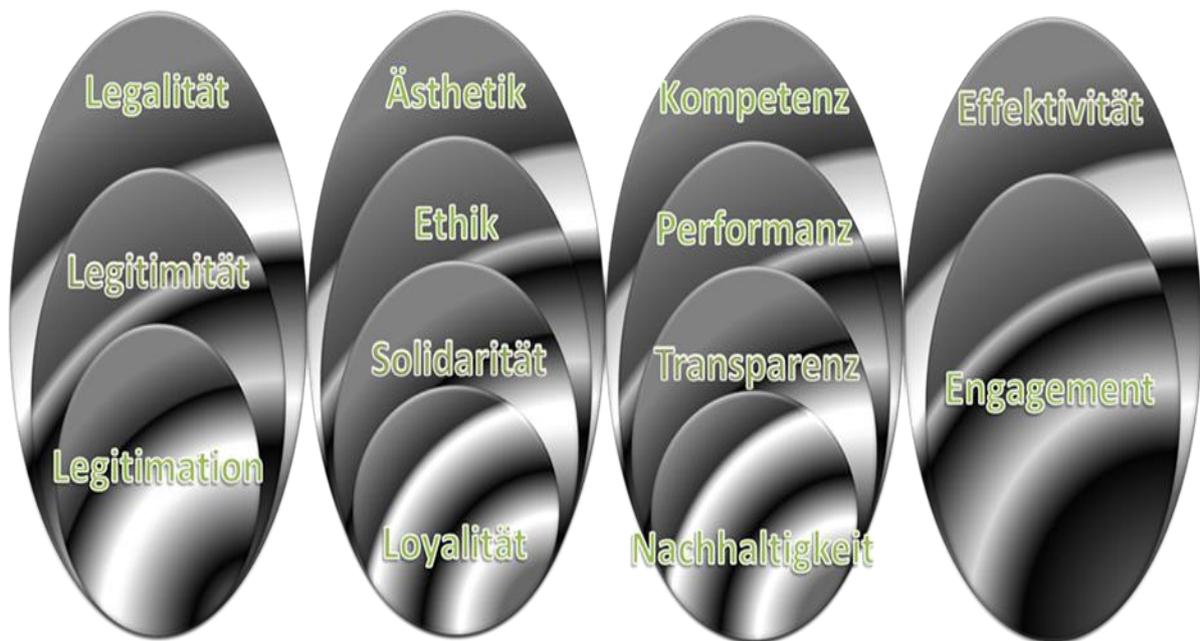


Abbildung 24: Prozess der Reifikation der Legimität, Loysoethetik, Natrapertenz, Engativität zur **Legloynativität**.



Abbildung 25: Die abgeschlossene Semiose bzw. Reifikation der Legloynativität.

Beide, der (un)korrekt Handelnde, wie auch der Kontrollierer (Kontrolleur des Kontrollierers) sind über die Zeit ihrem Handlungsschema verhaftet und daher handlungstreu. Man kann das Verhalten der (delinquenten) Mikropolitiker in verschiedene Verhaltensaspekte i.S.v. diversen (psychologischen, sozialen und ökonomischen usw.) Facetten unterteilen. Es gibt *erstens* einen gesollten oder gewünschten Verhaltensmaßstab (das Recht, die Gewohnheit, die Tradition, die Complainceregeln usw.), dann *zweitens* die mentale Interpretation und Vorwegnahme der Kosten des geplanten (delinquenten) Verhaltens (also des Mitteleinsatzes bzw. Aufwandes), dann *drittens* das gewünschte Endprodukt (mit *viertens* – was wurde damit kreiert –, *fünftens* – was wirkt wie auf wen – und *sechstens* – wie kommt das Geschaffene an? Wird es goutiert, sabotiert oder ignoriert. Das gleiche gilt für den Kontrollierer (Kontrolleur). Sowie der brave, getreue, legloynative Mensch sich an die Regeln hält und damit einem Muster folgt (bleib immer brav, treu, legim, freundlich, verantwortlich, transparent, nachvollziehbar usw.), so wird der gewohnheitsmäßige (delinquente) Mikropolitiker bzw. Korrupti ebenfalls (s)einem Muster(verhalten) folgen (*extralegale* oder *illegale* – aber durch *legale* Aktivitäten camouflagierte – Ressourcen- und Machtmaximierung; oder einfach nur obrigkeitsverachtende (aber klandestine) Fundamentalopposition gegenüber Vorgesetzten).

Es geht immer um die Verbindung von *Innenwollen*, *Außenrepräsentation*, *Außenwahrnehmung* und *Innen- und Außeninterpretation*. Von einem auf das andere können (Rück-)Schlüsse gezogen werden und je nachdem, wie viele (erkennbare und unsichtbare) Akteure involviert sind (die einmal transparent, ein andermal klandestin agieren können), wird der *Analyse-*, *Abstraktions-*, *Komplexitäts-*, *Erkenntnis-* und *Deutungsgrad* variieren.

Wir bewegen uns im chaotischen Bereich, aber auch im Bereich der *Semiose*. In der Kriminologie könnte man auch sagen, die Kriminalsemiotik erforscht primär die Koexistenz, Kovariation,

Subvariation, Supervariation und Deliktsvariation von Zeichen, Zeichenketten, Zeichenstrukturen, Zeichenfilamenten und Zeichenmatrizen (welche alle auch als (Super-)Symbole darstellbar sind).

Nicht mehr, aber doch dies alles muss, will man delinquente Mikropolitik realisieren oder erkennen, beachtet sein. Muss man dafür klug oder intelligent sein? Braucht man dafür den *Stein des Wissens*? Genügt nicht einfach Insiderwissen, Lebenserfahrung und Skrupellosigkeit ... i.V.m. einer gewissen Freiheit von Kontrollen?

Zurückkommend zum Ausgangspunkt dieser Abhandlung von Mikropolitik: Der *Stein des Wissens* – *Lapis Philosophicus*! Man neigt zu sagen: alles ist möglich, jeder Sachverhalt kann (prinzipiell und unreflektiert) als gut oder böse, als legitim oder kriminell bezeichnet werden. Selbst das Chaos hat Struktur und Form, und selbst die Ordnung kann chaotisch sein. Der studierte Jurist würde bei einem Streitfall bzw. bei einer Klage sagen: es kommt drauf an ...!

Den *Stein des Wissens* bzw. den *Stein der Weisheit* scheint es nicht zu geben, denn offensichtlich hat ihn noch niemand gefunden und gibt es niemanden mit der alleinigen allseits anerkannten Macht-, Wissens-, Erkenntnis-, Deutungs- und Entscheidungshoheit.⁹² Vielmehr darf man der Annahme folgen, dass es sich bei den symbolisch artikulierten Wünschen nach Wissen, Weisheit, Macht, Gesundheit, Jugend usw., um einen seit Jahrtausenden unerfüllten Wunsch nach innerer Glückseligkeit handelt⁹³. Die Alchemisten waren gefragte und gern gesehene Gäste im Hause eines Mächtigen, den damaligen Machteliten (König, Fürsten usw.), welche über die (Herrschafts-)Macht (Potestas) verfügten.

Einschub: Macht

Unter der individuellen oder persönlichen Macht eines Menschen ist grundsätzlich das Vermögen gemeint, sich einer Gegenmacht zu stellen (und sich durchzusetzen), also entweder aktiv Gewalt (Zwang) anzuwenden oder passiv einer fremden Gewalt (fremden Zwang) zu widerstehen.

Macht bedarf immer auch einer Machtquelle (Machtgrundlage ist Zugang zu und Verteilungsmöglichkeit bzw. die Nichtverteilungsmöglichkeit von Ressourcen).

Durch die Verteilung oder den Entzug von Ressourcen können Konflikte entstehen aber auch befriedet werden. Es können konkret-materielle (z.B. Waren, Geld usw.) oder abstrakt-immaterielle (Wissen, Wünsche, Liebe, Sex usw.) Elemente situativ, temporär, quantitativ oder qualitativ geschaffen, verändert, vernichtet oder angepasst werden.

Macht kann eigene Macht oder geliehene bzw. übertragene Macht (einer Institution oder einer OrgEinheit) darstellen und greift auf unterschiedliche Facetten der machtvollen Durchsetzung von

⁹² Die meiste Delinquenz kommt ans Tageslicht, die meisten Kriminellen werden erkannt (aber werden sie auch bestraft?).

⁹³ Wobei es regionale Unterschiede bzw. Schwerpunkt in Bezug auf die vom Lapis Philosophicus ausgehende Weisheit gegeben haben mag: im alten Europa galt das Streben eher der Verwandlung unedlen Metalls in edles (mach aus Blei Gold), in Indien war das Streben eher nach der ewigen Gesundheit (einer allesheilenden Medizin) und in China galt das Streben eher der ewigen Jugend (obwohl jede Epoche und jede Region sicher nach allen dreien zu streben und forschen suchte).

Wünschen und Handlungen zurück (ähnlich auch: diskursive Wirklichkeitsgestaltung bei Michele Foucault).



Abbildung 26: Zur Machtvisualisierung wird auf den Iksaederstumpf zurückgegriffen

Oben sieht man allgemein den Iksaederstumpf der Macht (eines Individuums, Kollektivs oder einer OrgEinheit). In der Realität schaut es allerdings strukturierter aus.

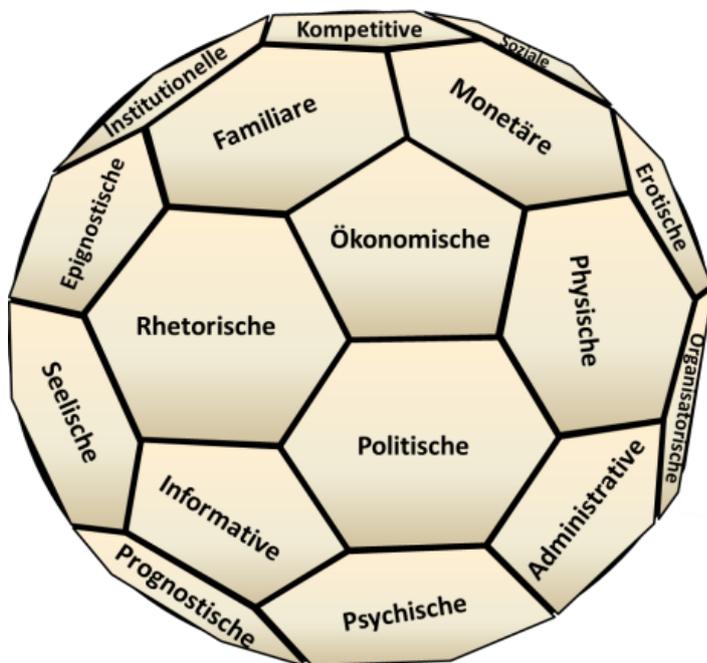


Abbildung 27: Der Iksaederstumpf der individuellen Macht eines Menschen, Kollektivs oder einer OrgEinheit.

Nicht jede Facette wird gleich stark ausgeprägt sein (und vermutlich werden unterschiedliche Individuen unterschiedliche / unterschiedlich ausgeprägte Facetten aufweisen). Und schließlich werden die

Facetten bei unterschiedlichen Personen auch unterschiedlich angeordnet sein (andere Nachbarfacetten aufweisen, die sich dann wiederum wechselseitig beeinflussen). Auch die Topografie (dreidimensionale Höhen- / Tiefen-Struktur) wird unterschiedlich ausgeprägt und damit wirkmächtig sein.

Je nach vorhandener Macht und den persönlichen Charaktereigenschaften werden sich *Potestas* und *Violentia* ausprägen.

Die menschliche Macht⁹⁴ ist determiniert durch die Möglichkeit, Wahrscheinlichkeit oder Realisation der sozialen Interaktion des relationalen verketteten sozialen Interagierens mit Spill-over- und Spill-back-Effekten. Aus Gründen der allgemein-menschlichen Ethik, Ästhetik, Transparenz, Nachhaltigkeit, Vorausschau usw. i.V.m. religiösen, philosophischen und Gerechtigkeitsmerkmalen, ist Macht zu kontrollieren, damit aus dem Machtgebrauch kein Machtmissbrauch wird. Daher braucht Macht Kontrolle.

Diese gibt es in Form von Gesetzen; der Staat darf nur in bestimmten genau geregelten Fällen in die Privatsphäre des Bürgers eingreifen; der Bürger darf (als Opfer oder i.S.d. Nothilfe) gegen gegenwärtige Gewalt Notwehr oder Nothilfe anwenden und bleibt straffrei. Die Rechte⁹⁵ des Einen enden dort, wo die Rechte des Anderen beginnen. Trotzdem gibt es immer wieder Menschen, die über ein Mehr an Macht verfügen und Menschen, die ein Weniger an Macht haben (oder fast gar keine).

Diese Diskrepanz gibt es seit Bestehen der Menschheit, genauso wie das Verlangen der Menschen, die grenzenlose Macht oder den Machtexzess oder die Korruption zu verhindern. Da die Macht aber Süß ist und süchtig macht, gibt es daher trotzdem immer Menschen, die nach ihr streben. Egal ob es eine Diktatur durch Einen oder Mehrere gibt, ob religiös, politisch oder wirtschaftlich begründet, jede Form von Machtgebrauch durch Einen / Mehrere (gegen einen oder mehrere andere), reduziert die Machtmöglichkeit des / der Anderen⁹⁶. Und dass es der (machtlosen Verfügungs-) Masse nicht gefällt, zeigt uns die Geschichte. Egal unter welcher Fahne ein Aufstand / Krieg / eine Revolution geführt wurde, es ging letztlich immer um Ressourcen – und um Macht- und Ressourcenverteilung.

Die Aufständischen erleiden einen Ressourcenmangel und hofften, diesen Mangel durch die (gewaltsame) Beschaffung der nötigen Ressourcen von denen, die darüber verfügten, zu überwinden. Diese Idee, wir sind die Guten (haben aber leider nichts) und die anderen sind die Bösen (die alles haben) (und uns ausnutzen, demütigen und die uns das uns Zustehende verweigern), wird als Ideologie und Motivation immer schon angewandt, um einen moralischen – wenn nicht sogar einen rechtlich-konstruierten – Vorwand für Gewaltausübung zu haben.

⁹⁴ Hier: die allgemeine Macht; dies inkludiert Macht, Unmacht, Ohnmacht, Gegenmacht, legale und / oder illegale Macht.

⁹⁵ Oder Freiheit.

⁹⁶ Erzwungen durch Gewalt oder erschlichen durch Überredung macht phänomenologisch keinen Unterschied.

In der Gegenwart zeigt uns der Neoliberalismus⁹⁷ (auch: New Right⁹⁸; Reaganomics⁹⁹; Rogernomics¹⁰⁰ und Abenomics¹⁰¹), dass durch politische Eingriffe in die soziale, wirtschaftliche und individuelle aber auch die staatliche Ebene (z.B. durch Wirtschaftsreformen, Zurückdrängung staatlicher Regulatoren und Betriebe, Deregulierungen, Konjunkturprogramme, Steuer-, Finanz- und Geldpolitik usw.) machtvolle Momente entstehen, die in ihrer systemischen und / oder chaotischen Komplexität und Reziprozität machtvolle Eigendynamiken entwickeln, die vorher niemand erahnt hat.

Da es ungeahnte Gewinner aber auch massenhaft Verlierer gab / gibt (es hat noch nie so viele Milliardäre und Millionäre auf dieser Welt gegeben wie heute; es hat in Österreich noch nie so viele Beschäftigte gegeben, wie heute, aber auch noch nie so viele Arme oder von Armut bedrohte Menschen), kann diese Politik (Machtpolitik) auch skandalisiert werden und kann – je nach Standpunkt¹⁰² – immer der andere des Machtmissbrauchs bezichtigt werden.

Daher gibt es auch immer wieder Befreiungskämpfe der Unterdrückten, Marginalisierten, Stigmatisierten, Prekarierten, in die Kriminalität gezwungenen (Viktimisierten), den Verletzbaren (Vulnerablen) usw. gegen die Unterdrücker, die Reichen, die Oligarchen, die Dominanten, die Aristokraten usw., denn wollen die Armen / Unterdrückten nicht länger ausgebeutet werden oder unterdrückt sein.

In der Politologie spricht man von *Soft Power* und *Hard Power*¹⁰³. Die *Hard Power* greift auf die traditionellen Möglichkeiten der ökonomischen und militärischen Manipulatoren¹⁰⁴ (= Staaten) zurück.

Die *Soft Power* ist subtiler und ist die Fähigkeit des Aggressors / Manipulators / Staates, das Handeln und Wollen eines anderen Akteurs (Staates) so zu gestalten, dass dieser das gleiche will, wie der Aggressor / Manipulator. Man lässt diesen Anderen an der Macht teilhaben, man erlaubt es diesem, die gleichen Ressourcen anzuhäufen¹⁰⁵, wenn er mitkämpft (wenn nicht, ist er das erste Opfer des Aggressors).

⁹⁷ Zu unterscheiden wäre hier der Neoliberalismus i.S.d. Ordoliberalismus als Dritter Weg gegen den Kapitalismus und Kommunismus (Anfangs des 20. Jh.) vom Neoliberalismus i.S.d. New Right, Reaganomics, Rogernomics, Abenomics, bzw. wie er sich mit Margaret Thatcher etablierte.

⁹⁸ Ist eine auf Leistung ausgerichtete Politik (der Starke wird gewinnen; ausgehend von UK und USA nach Neuseeland und Europa) und steht kontradiktionär zum Nachkriegs-Wohlfahrtsstaat.

⁹⁹ Kofferwort: Reagan (US-Präsident Ronald Reagan und dem engl. Wort economics).

¹⁰⁰ Kofferwort: Roger (von Neuseelands Finanzminister Roger Douglas und dem engl. Wort economics).

¹⁰¹ Kofferwort: Abe (von Japans Premierminister Shinzo Abe und dem engl. Wort economics).

¹⁰² Die Reichen behaupten: wir arbeiten Tag und Nacht und haben uns den Reichtum verdient. Die Armen behaupten, wir wollen auch Arbeiten, ihr lasst uns aber nicht und nehmt uns alles weg; wir sind für die Reichen nur Verfügungsmasse usw..

¹⁰³ Nach dem Politikwissenschaftler Joseph Nye.

¹⁰⁴ Z.B. Wirtschaftssanktionen oder Krieg.

¹⁰⁵ Wo wäre da eigentlich der Unterschied zu Mikropolitik (außer, dass hier Staaten oder Gruppen von Staaten agieren und dort Individuen oder Gruppen von Individuen in einer OrgEinheit).

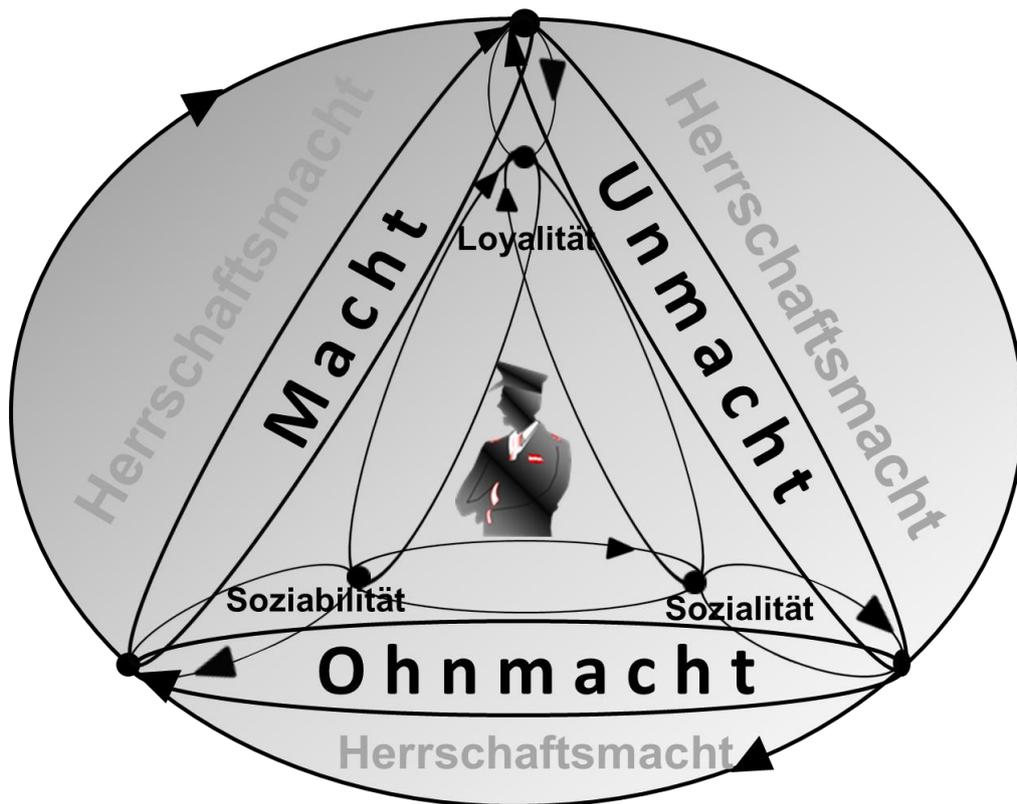


Abbildung 28: Relation Exekutiv-Individuum zu Ohnmacht, Unmacht und Macht (und die alles umfassende Herrschaftsmacht)

Jeder will reich und mächtig werden; aber jeder merkt, man kann nicht machen, was man will, man stößt sehr schnell an Grenzen (und erlebt schmerzhaft, dass es anderen offensichtlich eher leichtfällt, Grenzen zu überschreiten und Geld und Reichtum anzuhäufen bzw. Karriere zu machen). Wir merken, dass der Macht des Einen, die Gegenmacht des Anderen gegenübersteht. Wir erleben die Trias: (eigene) **Macht**¹⁰⁶ – (eigene) **Unmacht**¹⁰⁷ – (eigene) **Ohnmacht**¹⁰⁸. Sollte es soweit kommen, dass ein Krimineller (in einem Land oder einer OrgEinheit) die Macht übernimmt (Diktator¹⁰⁹), so muss dieser dann für Sicherheit sorgen – einer Sicherheit allerdings, die auch seine Macht fördert und erhält. Dann könnte es sein, dass man als ein Mitarbeiter dieses Diktators vor der Sicherheit mehr Angst hat, als vor einer unbestimmten Gefahr!

Einschub: Potestas / Violentia

In diesem Werk wird zwischen der

¹⁰⁶ Den eigenen Willen einem anderen aufzwingen.

¹⁰⁷ Man hat keine eigene Macht.

¹⁰⁸ Man hat zwar eigene Macht, diese ist aber wirkungslos, da durch eine stärkere Gegenmacht neutralisiert.

¹⁰⁹ Dies gilt auch für einen Minister in einem Ministerium oder einen Direktor in einer OrgEinheit usw..

- a.) staatlichen Gewalt¹¹⁰ und der
- b.) delinquenten Gewalt¹¹¹ unterschieden.

Unabhängig davon, dass auch staatliche Gewalt, wenn sie missbräuchlich angewandt wird, delinquente Gewalt ist, genauso, wie auch zivile individuelle Gewalt z.B. bei Notwehr oder Nothilfe erlaubte Gewalt ist, werden hier die beiden Gewaltkategorien idealtypisch gegeneinandergestellt.

Das Thema „Gewalt“ gehört sicher zu den hochkontroversen Themen ... denn sie ist unterhaltsam und abstoßend zugleich. Dabei ist es nicht nur die Phänomenologie der Gewalt, die ambivalent ist, auch die moralischen Diskurse um Gewalt sind so heterogen, dass man sie schlecht auf einen Nenner bringen kann. Ich will mich im Folgenden auf die Gewalt des staatlichen Gewaltmonopols beschränken ... Man kann zwar sehr abstrakt die Staatsgewalt (potestas) von der zerstörerischen oder mindestens unbotmäßigen Individualgewalt (violentia) unterscheiden, ... (Behr, Polizei.Kultur.Gewalt, S. 81).

In Anlehnung an Rafael Behr, wird auch hier zw.

- a) **Potestas**, die staatliche – also die *legitime, legale* und *legitimierte* – Gewalt¹¹² und
- b) **Violentia**, die delinquente – also die *illegitime, illegale* und *nichtlegitimierte* – Gewalt¹¹³ unterschieden.

Wurzeln dieser Grundbegriffe:

Potestas, atis f (potis; Analogiebildung zu majestas) 1. Kraft, Macht, Gewalt ... 2.a) politische Macht, Herrschaft; b) ... Machthaber, Herrscher; 3) a) Amtsgewalt, Amt; b) ... Amtsperson, Behörde, 4. Möglichkeit, Erlaubnis, Vollmacht; potestatem sui facere sich zum Kampfe stellen; Audienz geben (Langenscheidt, Taschenwörterbuch Latein, S. 407).

Potis, e (cf. Possum, hospes) 1. pos. Vermögend, mächtig (Langenscheidt, Taschenwörterbuch Latein, S. 407).

Violentia I. Adj Nom/Akk/ Pl n zu violens II. Subst ae f Gewalttätigkeit; Ungestüm, Wildheit, Heftigkeit, (Schüler Duden, Latein-Deutsch, S. 445).

Violens, Gen ~entis gewalttätig, ungestüm (a.a.O.).

Welche Arten von Gewalt in der sozialen Gemeinschaft existieren, muss einem Polizisten nicht erklärt werden. Gewalt ist ein Phänomen, das passiv oder aktiv zur täglichen Arbeit des Kriminalisten zählt. Interessant (bei Behr aber nicht aufscheinend) ist jene Fallkonstellation, bei der eine offizielle mit

¹¹⁰ Dies wäre z.B. die erlaubte Anwendung polizeilicher Zwangsmittel i.S. der sie legitimierenden Rechtsmaterie, um einen rechtlich gesollten Zustand (wieder-)herzustellen. Dies unter möglichster Schonung der Würde und des Ansehens des *Beamtshandelten* und auf das gelindeste zum Erfolg führende Mittel ist zurückzugreifen (hier käme auch die Performanz, Kompetenz, Loyalität und Identifikation des Polizeiorgans zum Ausdruck).

¹¹¹ Dies wäre z.B. die verbotene Anwendung von Gewalt durch einen Straftäter gegenüber einem Opfer, um sich oder einem anderen einen Vorteil zu verschaffen (oder eines Organwalters, wenn er wissentlich mit falschen Motiven agiert).

¹¹² Ausgeübt durch die Behördenorgane.

¹¹³ Ausgeübt durch Personen in delinquenten Aktionen.

Potestas ausgestattete Organfunktion oder hierarchische Führungs-Position, durch den Machträger, wissentlich und geplant, legale und legitime *Potestas* vorschiebt, aber *de facto* und *de jure Violentia* ausübt. **Potestas** camouflagiert¹¹⁴ **Violentia** (dies wäre sodann – als die Vereinigung von zwei Begriffsinhalten – die **Potentia**¹¹⁵).

Sollte dieser Machtmissbrauch *spontan* und aus einer (dem positiven Recht *nicht* subsumierbaren) (beinahe) *Notsituation* heraus realisiert werden, dann begeht diese Person **Violestas**¹¹⁶ (auch hier wird die **Violentia** durch **Potestas** camouflagiert, wenn auch (spontan, örtlich und zeitlich) angenommen wird, dies durch eine individuelle persönliche Notsituation rechtfertigen zu können).

Daher ergänzend zu Behr hier die beiden neuen Wortkreationen:

- c) **Potentia** – eine vorgetäuscht legale, in Wirklichkeit aber illegale Macht- / Gewaltausübung¹¹⁷
- d) **Violestas** – eine *angenommenlegale*, in Wirklichkeit aber illegale Macht- / Gewaltausübung (durch die Falschannahme, sich in einer Notsituation zu befinden)¹¹⁸.

Sowohl *Potentia* als auch *Violestas* werden immer als delinquent (im rechtlichen Sinn) anzusehen sein; der Vorsatz und die Schuld werden *in eventu* reduziert sein oder fehlen (dann greift aber *in eventu* die grobe Fahrlässigkeit, welche ebenfalls strafbar ist oder sein kann). Lediglich der Täter fühlt sich subjektiv (moralisch?) im Recht (siehe auch *Dirty-Harry- Syndrom*¹¹⁹).



Abbildung 29: Jede mögliche Kombination von Potestas und Violentia ist immer (auch und damit) Violentia.

¹¹⁴ I.S.v.: ein Polizist verhaftet eine Person, obwohl er weiß, dass die Anschuldigung falsch ist. Zur Potestas ermächtigt, ist diese Festnahme trotzdem Violentia. Selbst wenn der Polizist sich denkt, vermutlich ist es der Verdächtige zu 90 %, so ist dies dennoch eine gewagte Festnahme, denn immerhin ist der Verdächtige mit einer Wahrscheinlichkeit von 10 % unschuldig und (im Zutreffen dieses Falles) damit (zu 100%) rechtswidrig festgenommen worden. Hier mischt sich Potestas mit Violentia und könnte man von Potentia sprechen, die erst bei einer 100 % Sicherheit einer korrekten Festnahme Potestas ist, bei einer rechtsgrundlosen Festnahme jedoch zu einer 100 % Violentia sein wird.

¹¹⁵ Als Wortneuschöpfung aus den beiden Eltern-Worten: Violentia und Potestas (für Inhaber einer Entscheidungs- oder Führungsfunktion in Organisationen oder Behörden).

¹¹⁶ Auch dies wäre – als die Vereinigung von zwei Begriffen – die neue Wortschöpfung: Violestas.

¹¹⁷ Hier stellt sich die Frage der Beweisführung und Beweiserbringung. Die Täter wären in offizieller (Behörden-)Funktion tätig (belohnt oder bestraft wissentlich falsch, um sich oder einem Dritten oder der eigenen Gruppe einen Vorteil zu verschaffen).

¹¹⁸ Ausgeübt durch eine juristische oder natürliche Person (z.B.: Putativnotwehr; fahrlässige Krida).

¹¹⁹ Der Täter vermeint, alleine und von allen verlassen bzw. unverstanden, gegen das Böse ankämpfen zu müssen, und greift bei der Bekämpfung des Verbotenen, auch zu verbotenen Mitteln. Wenn er nichts macht, mach ja sonst niemand was.

Einschub: Kreislauf der Macht - Machteliten

Hier geht es um Machteliten: alle interagieren und kommunizieren miteinander¹²⁰: der *formal Mächtige* mit oder gegen *formal Ohnmächtige* (dies könnte auch der informell Mächtige sein), mit oder gegen *informell Mächtige*, mit oder gegen *informell Ohnmächtige* (dies könnte auch der *formal Mächtige* sein) mit oder gegen *Unmächtige*.

Prinzipiell wird man folgende Eliten unterscheiden können¹²¹ (die in sich intraagieren und untereinander inter- und koagieren):

Machteliten – diese besitzen die Macht in einem System.

Entscheidungseliten – diese treffen Entscheidungen im System (mit Zustimmung der Machteliten)

Wissenseliten – diese können Entscheidungen diskursiv erarbeiten oder begründen

Machteliten leben zurückgezogen, kaum jemand kennt sie *ad personam* (sie sind Insidern bekannt, treten medial aber kaum in Erscheinung). Ihrer (persönlichen) Meinung kommt (in der Öffentlichkeit) kaum / wenig / kein Gewicht zu (und sie wollen sich auch persönlich nicht zu sehr einbringen, dass würde ihre Zurückgezogenheit beeinträchtigen). Sie *kaufen* sich gewichtige Meinungen und erforderliche, noch fehlende Entscheidungs- oder Wissens-Macht. Hier spricht man von der *Super- oder Hochelite* (auch wenn man es nirgendwo nachlesen oder man auch niemanden dazu befragen kann, damit man eine Bestätigung erhält, gibt es seit Jahren das Gerücht, dass unser Planet von ca. 50 supermächtigen Familien regiert wird)¹²².

Entscheidungseliten sind Personen, welche an den *Schaltstellen der Wirtschaft* und (damit) auch der *Politik* sitzen. Sie bekommen ihre Aufträge (in Form von Wünschen über Mittelsmänner) von den *Machteliten*. Sie gehören der *Eliten-Mittelschicht* an (und *finden* heraus, was das Gute und was das Böse ist, mit leichter Andeutung, Unterstützung und / oder Vorgabe der *Machteliten*)¹²³.

Wissenseliten dienen den *Entscheidungseliten* als Vorbereiter, Vertreter ihrer und Verbreiter der gewünschten Entscheidungen / Entscheidungsrichtungswünschen (man muss nur den *richtigen Wissenden*¹²⁴ finden¹²⁵)¹²⁶. Sie gehören der *Eliten-Unterschicht* an.

¹²⁰ Siehe oben: Einschub: Macht.

¹²¹ Diese Unterteilung ist idealtypisch; solche Unterteilungen gibt es in jeder (lokalen, regionalen, nationalen, übernationalen usw.) Organisation.

¹²² Aber man beachte: die Chaostheorie und den Schmetterlingseffekt bzw. dissipative autopoietische relationale Systeme. Nicht immer läuft alles i.S.d. Supermächtigen!

¹²³ Denn: gut und böse gibt es in der Natur nicht; nur *unser* Denken, Wollen, Sehnen, Wünschen und (spirituelles) Glauben macht es zu einem davon.

¹²⁴ Man kann schließlich alles pro oder contra argumentieren, und man kann kurzfristige Vorteile hervorheben (und mittel- oder langfristige Nachteile nicht erwähnen und umgekehrt). Man wird also immer jemanden finden, der genau die richtige Meinung wortgewaltig und massenmedienwirksam artikuliert. Und geht es schief, wird eben ein Sündenbock gefunden und findet medienwirksam ein Bauernopfer statt. DIE getätigte ENTSCHEIDUNG jedoch wird nicht mehr rückabgewickelt.

¹²⁵ Meist Wissenschaftler, Intellektuelle oder sonstige Experten.

¹²⁶ Hier eine interessante Aussage der Nobelpreisträgerin Alexijewitsch: Eine Unterwürfigkeit und Bedeutungslosigkeit der Intellektuellen in Russland hat die weißrussische Literaturnobelpreisträgerin Swetlana Alexijewitsch (68) beklagt. *Die*

Danach kommt die Masse der restlichen Bevölkerung, wobei die *Unterschicht* (meist) die *Verfügbarmasse* der Eliten sind. Die Eliten rekrutieren sich (meist) aus der Oberschicht, seltener aus Mittelschicht; in Extremzeiten sind jedoch alle Menschen Verfügbarmasse der Hoch-Eliten.

Einschub: Dunkle Triade / Dunkle Tetrade

Personal- und Organisations-Manager, Abteilungsleiter, Direktoren usw. agieren im Bereich der Gesetze und immer ethisch, ästhetisch, transparent, kompetent, performant, vorausschauend, nachhaltig, wirtschaftlich, zweckmäßig und legal¹²⁷. Sollte dieser Bereich der Reinheit (der Qualitätsmerkmale guten Führens) verlassen sein, begibt sich diejenige Führungs- oder Entscheidungskraft in den Bereich des Dunklen¹²⁸ – und könnte sich im Bereich der Persönlichkeitseigenschaften wiederfinden, denen man den Titel *Dunkle Triade* gab. Bei der Dunklen Triade handelt es sich um die distinkten aber miteinander in Verbindung stehenden Attribute¹²⁹ Narzissmus, Machiavellismus und Psychopathie (kommt noch der Sadismus hinzu, spricht man von *Dunkler Tetrade*).

Jedes einzelne dieser drei zueinander korrelierenden Attribute könnte eine pathologische Qualität annehmen, die sozial auffällig ist¹³⁰. Bei Managern, Vorgesetzten, Abteilungsleitern, Direktoren usw., die im o.a. Sinne agieren, könnte es sein, dass sie dem Bereich einer *Dunklen Triade* nahekommen aber sie agieren (meist / hoffentlich) doch noch im Bereich des Normalen. Auch sie müssen selbstbewusst, selbstvertrauend, durchsetzungsstark, entscheidungsstark und konfliktstark usw. sein.

Entscheidungsfehler können vorkommen! Nur, wenn sie immer wieder auftreten und nicht auf fehlerhaften unvollständigen Informationen beruhen, dann sollte man als Polizist, Staatsanwalt oder Richter hellhörig werden, denn man könnte im Bereich einer delinquenten *Dunklen Triade / Tetrade* und einer delinquenten Mikropolitik nahe sein (oder im Bereich der Korruption).

***Narzissmus:** Bez. für eine Form des Verliebtseins in sich selbst, in den eigenen Körper. Kommt es dadurch zu Störungen in der Beziehung zum anderen Geschlecht, so hat der N. Krankheitswerte. Die Bez. geht zurück auf den Jüngling Narcissus, der einer griechischen Sage nach sich in sein eigenes Spiegelbild verliebte (Lewitzka-Reitner, S. 369).*

Narzissmus ist also nicht per se gut oder schlecht: es kann sowohl das eine als auch das andere sein¹³¹!

intellektuelle Elite dort habe sich "von ihrer eigentlichen Berufung entfremdet". Politisches Desinteresse und Unterwürfigkeit seien zur Normalität und zur billigen Ware geworden, sagte sie dem "Hamburger Abendblatt" (Samstag): "Plötzlich bedient man schamlos die Staatsmacht und die Geldsäcke." (Quelle: <http://www.abendblatt.de/kultur-live/article209646987/Alexijewitsch-beklagt-unterwuerfige-Intellektuelle.html>, aufgerufen: 18.02.2017). Dass es in Österreich auch so ist, wäre vermutlich eine unhaltbare Annahme.

¹²⁷ Und wer das bezweifelt, dem sei gesagt, dies ist eine idealtypische Annahme! Die Realität wird sich diesem Ideal mehr oder weniger annähern.

¹²⁸ Hier i.S.v. Verborgenen, nicht Nachvollziehbaren (bis hin zum Bereich des Kriminellen).

¹²⁹ Oder hier: Persönlichkeitseigenschaften mit bestimmten Ausprägungen und Merkmalen.

¹³⁰ Und medizinische, psychologisch oder psychiatrisch behandelt gehört.

¹³¹ Allerdings in Kombination mit anderen Eigenschaften (vor allem negativen Eigenschaften) kann sich diese Qualität massiv einbringen und das Gesamtsystem ins Gefährliche, Krankhafte, Delinquente udgl. „drehen“.

Narzisstische Charaktere zeichnen sich demnach durch paradox wirkende Eigenschaften aus – einem selbstbewussten, extravertierten, dominanten, selbstgefälligen, gleichzeitig charmanten und zwischenmenschlich geschulten Auftreten steht eine unsichere Seite gegenüber, die stetig nach Anerkennung sucht. Begründet liegt diese offensichtliche Widersprüchlichkeit in einem übertriebenen positiven und gleichzeitig instabilen Selbstbild. Personen mit narzisstischem Charakterzug fehlt es an einer objektiven Grundlage für die Entwicklung dieser übersteigerten Stärkung und Stützung von außen, die sie versuchen durch Selbstdarstellung in sozialen Interaktionen zu erhalten ... Aufgrund ihres nachweislichen Mangels an Empathie ... nutzen sie dafür häufig manipulative und sogar abwertende Verhaltensweisen ... Positive Resonanz führt bei narzisstischen Personen zu einem gesteigerten Selbstwertgefühl und folglich zu höherer Zufriedenheit und psychischer Gesundheit ... Ihr destruktives Verhalten hindert ihr Gegenüber jedoch meist daran, die gewünschte Bestätigung zu formulieren ... Dies kann in der Folge zu aggressiven Verhalten führen ... Trotz ihrer negativen Eigenschaften gelingt es narzisstischen Personen jedoch im ersten Kontakt aufgrund ihrer charmanten Mimik und selbstbewussten Haltung ... als liebenswürdiger und sozial umgänglich zu gelten ... (Kruse, S. 16).

Psychopathie kann demgegenüber als die „dunkelste“ Persönlichkeitseigenschaft der Triade angesehen werden ... Hare (2003) definierte Psychopathen sogar als „social predators who charm, manipulate, and ruthlessly plow their way through life, leaving a broad trail of broken hearts, shattered expectation, and empty wallets in their wake ... Wie Narzissmus, entstammt auch Psychopathie der klinischen Forschung und ist eine Persönlichkeitsstörung, die affektive, verhaltensbezogene, zwischenmenschliche und antisoziale Eigenschaften vereint ... Im organisationalen Kontext werden psychopathische Charaktere aber auch häufig als erfolgreiche Angestellte vorgefunden – durch ihren Fokus auf das Erreichen ihrer Ziele, unabhängig von den Konsequenzen für andere Personen. (Kruse, S. 17).

Psychopath: abnorme Persönlichkeit, Bez. für Personen, die nicht in eine gewisse Durchschnittsform einzuordnen sind (Lewitzka-Reitner, S. 406).

Machiavellismus, Bez. für rücksichtslose Machtpolitik, wie die Gegner die polit. Lehrsätze verstanden, die N. Machiavelli in seinem Werk „Il Principe“ angebl. für die Regierenden aufstellte ... M.s Wirkungsgeschichte ... lag mehr in seiner Lehre von Täuschung und Verrat als von Grausamkeit ... (Bertelsmann, Lev – Mes, S. 143).

Machiavellismus ... treffend als „the manipulative personality“ ... Demnach setzen Machiavellisten zwischenmenschliche Strategien ein, um ihre eigenen Interessen durchzusetzen, sowie Betrug und Manipulation zu erreichen ... Nach Christie ... setzt die Fähigkeit der Manipulation voraus, dass Machiavellisten andere als Objekte und weniger als Individuen sehen und damit in zwischenmenschlichen Beziehungen wenig emotional involviert sind. Daneben betrachten sie soziale Interaktionen eher nutzenorientiert und befassen sich weniger mit den moralischen Aspekten ihres Handelns (z.B. Lügen, Betrügen). Aufgrund ihrer Rationalität wird außerdem angenommen, dass machiavellistische Personen keine ausgeprägte Psychosen haben und der Fokus ihres Handelns auf dem Erreichen ihrer eigenen Ziele und nicht im Streben nach idealistischen Zielen liegt (Kruse, S. 18).

Machtpolitik, ... allgemein die Bezeichnung für Bestrebungen, die auf Gewinn, Erhaltung und Ausweitung von Machtpotentialen (Machtressourcen) und effektiver Macht gerichtet sind und dabei die Verletzung oder Durchbrechung des Gesetzes¹³² und moralischer Schranken in Kauf nehmen (Kröner, S. 574).

Sadismus: sexuelle Abartigkeit (Perversionen), Quälsucht. Sadismus stellt, wenn es sich nicht um eine Begleiterscheinung, sondern um einen Selbstzweck handelt, eine krankhafte Perversion dar. Luststeigerung bzw. geschlechtl. Befriedigung kann nur erreicht werden, wenn der Partner beherrscht wird, wenn ihm Schmerzen zugefügt werden ... (Lewitzka-Reitner, S. 424).

¹³² Womit man in der Delinquenz wäre.

Führungskräfte bzw. Mächtige, welche der *Dunklen Triade / Tetrade* nahestehen, genießen es, wenn sie gebraucht werden. Dafür tun sie alles – sie zerstören sogar eine funktionierende OrgEinheit, nur damit sie später als deren Retter dastehen¹³³. Daher müssen sie in der OrgEinheit Wut, Zorn, Hass, Neid usw. schüren.

Zuerst wird ein (entbehrliches Zufalls-) Opfer (oder ein/e Mitarbeiter/in, welche/n man loswerden will) auserkoren und – über eine dritte Person¹³⁴ – zur Verzweiflung gebracht; dieses wird dann noch weiter ignoriert und ungerecht behandelt¹³⁵, solange bis das Opfer wütend wird. Wut sorgt dafür, dass man sich auf den Konflikt einlässt. Hier fällt dann die Entscheidung: Flucht oder Angriff. Flieht man, ist das Problem für den Mächtigen erledigt, der Kontrahent flieht von selbst, der Arbeitsplatz ist frei (für den / die Protegierte/n). Flieht der Kontrahent nicht, sondern geht voller Zorn zum Angriff über, hat der Mächtige sein Ziel ebenfalls erreicht, denn der Zornige greift den Soldaten, den Getreuen des Mächtigen an.

Erstens kann sich dieser wehren, zweitens wird er vom Mächtigen (durch weitere Soldaten) unterstützt, drittens ist Ersterer und Zweiter ebenfalls ein Opfer (des Mächtigen). Opfer-Opfer-Kriege sind für die (kranke) Führungskräfte die schönsten Kriege. Sie bekommen was sie wollen, ohne selbst in den Fokus der Kämpfe zu gelangen.

Zurückkommend zur Überschrift dieses Werkes (dem Lapis Philosophicus):

Der **Stein** (im Symbol *lapis philosophicus*) symbolisiert das Unzerstörbare im Wissen und der Weisheit, würde es damit aber im Zeitpunkt seiner Entstehung fixieren, was dazu führte, dass das Wissen und die Weisheit unveränderlich wären, dass es nach einiger Zeit nicht mehr modern und nach noch mehr Zeit sogar schon als falsch zu qualifizieren wäre, denn alles fließt und alles verändert sich.

Dann symbolisiert das **Ei** (*ovum philosophicus*) den Keim des Wissens und der Weisheit, ein Wissen bzw. eine Weisheit, welche/s im Entstehen begriffen ist. Das Ei scheint aber offensichtlich immer noch im Brütstatus zu sein, denn noch kennt niemand sein Geheimnis.

Dann symbolisiert das **Feuer** (*ignis philosophicus*) das Lodernde und Verzehrende, dass kurz hell und heiß aufleuchtende und sodann Vergehende. Auch das wäre nicht wirklich erstrebenswert, denn im Moment der Weisheit und des Wissens vergeht sie / es auch schon wieder.

¹³³ Sie sorgen schon dafür, dass ihr delinquentes Verhalten nicht, ihr rettendes Verhalten in allen Medien hinausposaunt wird.

¹³⁴ Der Mächtige kämpft nicht selbst (schon gar nicht face to face), er schiebt einen Diener, Gefolgsmann, Soldanten vor.

¹³⁵ Von weiteren Getreuen des Mächtigen.

Gibt es das Symbol: *aqua philosophicus*? **Wasser**: das Fließende, das sich Anpassende, das sich Verändernde im Wissen und der Weisheit. Wenn es sich aber immer anpasst und immer verändert, dann ist es schwer, weise oder wissend zu sein (außer man nimmt die Sinnsprüche nach Ovid: *cuncta fluunt* (alles fließt) bzw. Heraklit: *panta rhei* (alles fließt) als Maßstab, und gibt zu: ich weiß, dass ich nichts weiß (was aber schon Sokrates und die beiden anderen zuvor Genannten vor ca. 2000 Jahren so postulierten).

Wie dem auch immer sein mag, das *Symbol der Weisheit* bzw. das *Symbol des Wissens* wird wohl das sein, was es ist: ein Symbol (ein Repräsentant eines *Variabel-Veränderlich-Seienden*, dessen Interessenten sich des Symbols und seines *Variabel-Veränderlichen-Wertes* bewusst sein sollten; was hinter dem Symbol *raumzeitlich-wirkmächtig* wirklich steht, was das Symbol *raumzeitlich-determiniert* wirklich darstellt, dass muss wohl jeder *raum-zeitlich-temporär* für sich individuell ergründen).

Was aber tatsächlich zu existieren scheint aber von niemanden beachtet wird, ist der ***lapis corruptus*** und das ***ignis crimini***, denn nichts scheint so in Stein gemeißelt, wie die Korruption und nichts scheint so verlockend-verzehrend, wie das Verbrechen zu sein. Sowohl dieser *Stein der Korruption* als auch dieses *Feuer der Kriminalität* scheinen seit Menschengedenken zu existieren und in jeder Generation scheinen ihn viele Menschen zu finden und ihm verfallen zu sein.

Was es aber neu zu entdecken gibt, wäre die ***Delinquente Mikropolitik***, das ***aqua delicti pusili***, denn nichts passt sich so sehr an, wie das Wasser (räumlich kann es jede Form annehmen und sogar temperaturabhängig kann es kalt und hart, flüssig und nachgiebig, heiß und dampfig, warm und dunstig sein)! Es scheint gefunden zu sein, die kalte und harte, flüssige und nachgiebige, heiße und dampfige, sowie warme und dunstige Mikropolitik. Die Mikropolitik, die alle Erscheinungsformen kennt und von wichtig und wertvoll (flüssig und nachgiebig sowie dunstig und warm), bis hin zu hart und kalt sowie heiß und dampfig. Ein spannendes und umfassendes Themengebiet der Kriminologie – die Mikropolitik – wurde als kriminologischer Hauptpunkt entdeckt und harret nun ihrer Erforschung¹³⁶.

¹³⁶ Und wollen wir optimistisch sein! Was im Kleinen möglich ist und ermittelt und gefahndet werden kann, wird erkenntnismäßig vermutlich auch auf das Große übertragbar sein (delinquente Mikropolitik bis hin zur Makrokriminalität, Kriminalität der Mächtigen, Unsichtbare Kriminalität, Opferlose Kriminalität, Staatskriminalität, Gold-collar-crime, Gold-halo-crime usw.). Die Erkenntnisse im Kleinen sollten übertragbar sein auf das Große (und sind die schon bekannten Erkenntnisse im Großen nicht schon übertragbar auf das Kleine?). In der Fraktalen Geometrie ist eine solche Übertragung von Groß auf Klein und umgekehrt möglich! Aber dort gibt es nur eine symbolische Reifikation und keine (soziale und mikropolitische) Deifikation (eine *künstliche* und *angeordnete* Vergötterung des / der Chefs/in – i.S.v.: er / sie ist der / die Größte, Beste, Schönste, Klügste usw.! Er / sie weiß alles, also bitte keine Kritik, bloße Bewunderung und Unterwerfung sind gefragt).

Abbildungsverzeichnis

Abbildungen (außer mit Quellenangabe) sind Eigenproduktionen des Verfassers.

Abbildung 1: Die vielen Facetten des Ikosaederstumpfes zeigen unterschiedliche Schwerpunkte der Delinquenz.	1
Abbildung 2: Formell - Informell - Non-Formell.	6
Abbildung 3: Grad der Interaktion zw. formeller, informeller und nonformeller OrgEinheit.	7
Abbildung 4: Legimität – aus ihr ergibt sich legimes Handeln.	16
Abbildung 5: Loysoethetik – aus ihr ergibt sich loysoethetisches Handeln.	17
Abbildung 6: Natrapertenz – aus ihr ergibt sich natrapertentes Handeln.	17
Abbildung 7: Gesamtstruktur des / der Polizisten/in, um korrekt zu agieren.	18
Abbildung 8: Legimität.	21
Abbildung 9: Loysoethetik.	21
Abbildung 10: Natrapertenz.	22
Abbildung 11: Engativität.	22
Abbildung 12: Legimität + Loysoethetik + Natrapertenz + Engativität => Legloynativität.	23
Abbildung 13: Superzeichen Legloynativität.	23
Abbildung 14: Legloynativität (mit Vernachlässigung eines Engativität-Gesolltseins-Elementes).	24
Abbildung 15: Legloynativität (mit Vernachlässigung eines Natrapertenz-Gesolltseins-Elementes).	24
Abbildung 16: Legloynativität (mit Vernachlässigung eines Legimität-Gesolltseins-Elementes).	25
Abbildung 17: Rechtskontinuum Legloynativität und Rechtskontinuum Illegalität.	26
Abbildung 18: Der Versuch die Illegalität durch Legloynativität zu camouflagieren bzw. zu superpositionieren.	27
Abbildung 19: Die Kontinua Extralegalität, Legloynativität und Illegalität.	27

Abbildung 20: Der gescheiterte Versuch, Illegalität durch Legnativität zu camouflagieren (superpositionieren).....	28
Abbildung 21: Beispiel einer Komplettüberlagerung (Superposition).....	28
Abbildung 22: Superposition zw. fast unsichtbarer Illegalität und form-, leucht- und strahlkräftiger Legloynativität.	29
Abbildung 23: Das Superzeichen bzw. Supersymbol: Legloynativität.....	34
Abbildung 24: Prozess der Reifikation der Legimität, Loysoethetik, Natrapertenz, Engativität zur Legloynativität.....	34
Abbildung 25: Die abgeschlossene Semiose bzw. Reifikation der Legloynativität.	35
Abbildung 26: Zur Machtvisualisierung wird auf den Ikosaederstumpf zurückgegriffen ..	37
Abbildung 27: Der Ikosaederstumpf der individuellen Macht eines Menschen, Kollektivs oder einer OrgEinheit.	37
Abbildung 28: Relation Exekutiv-Individuum zu Ohnmacht, Unmacht und Macht (und die alles umfassende Herrschaftsmacht ..	40
Abbildung 29: Jede mögliche Kombination von Potestas und Violentia ist immer (auch und damit) Violentia.....	42

Bibliografie

ARNOLD, Wilhelm Arnold EYSENCK, Hans Jürgen MEILI, Richard	Lexikon der Psychologie, drei Bände, Herder, 10. Auflage, ISBN 3-451-23129-8.
Duden	Fremdwörterbuch, Band 5, Bibliographisches Institut, Mannheim/Wien/Zürich, Dudenverlag, 3. Völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, ISBN 3-411-00915-2.
Duden (Schüler Duden)	Die Philosophie. Ein Sachlexikon der Philosophie, Dudenverlag Mannheim/Wien/Zürich, Hrsg. Gerhard Kwiatkowski, 1985, ISBN 3-411-02206-X. Schüler-Duden Chemie, 1984, Dudenverlag Mannheim/Wien/Zürich, ISBN 3-411-01367-2.
Nietzsche Friedrich	Werke in drei Bänden, 1, Phaidon Verlag, Kettwig, ISBN 3-88851-124-0.